Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 443. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Sonnabend, 21. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Es ist weit gekommen.

Bei den letzten Reichstagswahlen hatte ein Arbeiter sein Recht der Meinungsfreiheit dadurch betätigt, daß er in einem von der Sozialdemokratie heißumstrittenen Wahlkreise zugunsten des nichtsozialdemokratischen Kandidaten auftrat. Das ist dem Mutigen bitter schlecht bekommen. Die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter des industriellen Betriebes, in dem der nationalgesinnte Arbeitskollege tätig war, forderten unter Androhung sofortigen Streiks seine Entlassung und setzten — trotzdem der Verfolgte über 20 Jahre dem Werke treu und fleißig gedient hatte — ihre Forderung durch. Der Arbeiter, der nichts getan hatte, als daß er von seiner staatsbürgerlichen Freiheit Gebrauch machte, wurde von der Betriebsleitung auf die Straße gesetzt — mit bedauerndem Achselzucken. Die Betriebsleitung müsse sich dem Willen „ihrer" Arbeiter fügen, das war der Bescheid für den Arbeitslosen, der Frau und Kinder zu ernähren hat. Doch guten Mutes sah sich dieser nach anderer Arbeitsgelegenheit um. Es konnte ihm ja nicht fehlen, da die nationalgesinnten Mitbürger ihm ihre energische Hilfe zugesagt hatten. Aber es folgte eine bittere Enttäuschung auf die andere. Welcher Betrieb es auch gewagt hätte, den Mann einzustellen, er würde nach kurzer Zeit von den sozialdemokratischen Freiheitshelden gezwungen worden sein, ihn wieder gehen zu lassen. Ratlos suchte der Verfolgte Arbeit, aber er fand nur verschlossene Türen. Man bedenke: das geschah einem in seinem Berufe treu erprobter Arbeiter, der sich nichts hatte zu schulden kommen lassen, als daß er, der nationalen Wahlparole folgend, für Kaiser und Reich eintrat! Es ist wahrlich bei uns im Deutschen Reiche weit gekommen, daß so etwas möglich ist! Wer erinnert sich da nicht schmerzlich des Kaiserwortes: Wehe dem, der einen Arbeitswilligen daran hindert, zu arbeiten! Man muß sich fragen, wo denn die Autorität des Staates und des Gesetzes bleibt, wenn es einer wohlorganisierten Gesellschaft, die sich außerhalb der Ordnung stellt, gelingt, einen arbeitsamen Familienvater zum langsamen Hungertode zu verurteilen. Gibt es denn keinen Schutz für einen so Mißhandelten? An die Ehre und das Freiheitsprinzip der Sozialdemokratie zu appellieren, wäre der größte Unsinn. Die Sozialdemokraten haben ihre eigene Taschenmoral. Sie gehen darauf aus, nicht die Andersgesinnten zu überzeugen, sondern sie zu unterdrücken, und faseln dabei von ihrer eigenen Unterdrückung durch Staat und Gesellschaft. Aber an die Ehre und Macht der Arbeitgeber-Organisationen wollen wir uns wenden. Wo bleibt denn deren Tatkraft in solchen Fällen? Funktioniert die machtvolle Organisation nur, wenn es sich um materielle Fragen handelt? Der Zwang der organisierten Arbeiter, einen Kollegen zu entlassen, weil er seine nationale Gesinnung betätigt hat, ist eine Machtfrage allerersten Ranges, die den ganzen Arbeitgeberverband auf den Plan rufen müßte, eine Prinzipienfrage, die zu lösen Ehrensache ist. Wollen die Arbeitgeber hier, wo es sich um Wahrung nationaler Ideale handelt, an Mut und Tatkraft hinter den revolutionären Arbeitnehmern zurückstehen? Unserer Meinung nach muß es zu den Hauptaufgaben der Arbeitgeberverbände gehören, dem gewerkschaftlichen Terrorismus, der in Knechtung der andersgesinnten Berufsgenossen ausartet, mit aller Macht entgegenzutreten und den revolutionären Herrschaften zu zeigen, daß ihre Bäume nicht in den Himmel wachsen. Freilich würde hierzu auch ein energisches Eingreifen des Staates gehören; aber wer wagte unter den heutigen Verhältnissen so etwas zu erwarten!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 20. September.

Freisinn und Landwirtschaft.

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat bekanntlich sich dahin ausgesprochen, daß die Partei eine Freundin der Landwirtschaft sei und ihre Interessen stets wahrgenommen habe, wie sie dieselben auch in Zukunft stets im Auge behalten werde. Wer das hört, muß doch wirklich lachen. Die freisinnige Volkspartei erstrebt bekanntlich, um von vielen Punkten nur zwei der wichtigsten zu nennen, die Beseitigung des Zollschutzes der landwirtschaftlichen Produkte und die Verringerung des Seuchenschutzes unserer Viehbestände. Gelänge es dem Freisinn, diese Programmpunkte zu verwirklichen, so würde dies, dieser Ueberzeugung lebt beinahe die gesamte Landwirtschaft, unter den gegenwärtigen Produktionsverhältnissen die Vernichtung fast aller landwirtschaftlichen Existenzen vom Kleinbauern bis zum Großgrundbesitzer bedeuten, höchstens mit Ausnahme vereinzelter, besonders wohlhabender Leute, die den alsdann unvermeidlich eintretenden allgemeinen Notstand überstehen könnten. So lange der Freisinn seinen Standpunkt zu diesen und vielen damit zusammenhängenden Fragen nicht von Grund aus ändert, ist mit ihm auf wirtschaftspolitischem Gebiete für einen „verständigen" Konservativen eine Verständigung ausgeschlossen. Wer als konservativer Mann in dem Vorhandensein einer lebens- und leistungsfähigen Landwirtschaft eine der wichtigsten Grundlagen unseres Staatslebens sieht, der kann die wirtschaftspolitischen Bestrebungen des Freisinns, die nach unserer Ueberzeugung eine Vernichtung der Landwirtschaft zur Folge haben würden, nur als gemeinschädliche bekämpfen. Ein Boden zu gemeinsamer Verständigung ist für zwei Richtungen, die genau die entgegengesetzten Wege verfolgen, leider nicht gegeben. An dieser Auffassung kann weder die Versicherung, „daß die Freisinnigen im Landtage stets mit aller Entschiedenheit für die landwirtschaftlichen Interessen eingetreten seien" und daß „die deutsche Landwirtschaft stets auf die freisinnige Volkspartei rechnen könne", noch die daran geknüpfte Aufzählung der Verdienste des Freisinns um die „Aufteilung sächsischer Domänen und die Bekämpfung der Fideikommißbildung" etwas ändern.

Nationalliberale Sorgen.

Zu der „National-Ztg." veröffentlicht ein Mitglied des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, Professor Dr. Leidig, einen Artikel mit der Ueberschrift: „Jungliberal und Nationalliberal", der deswegen besonders beachtenswert ist, weil ihm eine Nachschrift angefügt ist, in der es heißt, die Redaktion habe zunächst Bedenken gehabt, den Artikel aufzunehmen, der Verfasser habe aber auf sofortiger Veröffentlichung bestanden mit dem Bemerken, daß sonst die Berliner Parteileitung jede Beziehung zur „Nat.-Ztg." abbrechen müsse. Der Artikel selbst hebt nachdrücklich die Gefahren hervor, die für die nationalliberale Partei aus der allmählichen Entwickelung der Jugendbewegung erwachsen und durch die Beschlüsse von Kaiserslautern noch wesentlich verstärkt seien. Alle erfreulichen Symptome, denen man in der Jugendbewegung begegne, wie z. B. die Erklärung des Vorsitzenden, die Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei sei den Jungliberalen Herzenssache, könnten nicht darüber hinwegtäuschen, „daß die Führer der Jungliberalen in bewußter Weise im Reichsverbande eine eigene Politik trieben", der Partei erwüchsen fortdauernd Verlegenheiten und Schwierigkeiten daraus, daß die Jungen den Anspruch erhöben", „nicht als jugendliche Schwärmer teilnahmsvoll angehört zu werden", sondern „als einflußreiche Politiker für ihr Votum Beachtung" zu finden. Weiter heißt es dann:

„So sehr die Führer der Jungliberalen von der Notwendigkeit der Disziplin in ihren eigenen Reihen überzeugt sind, so schwer kommt es ihnen an, sich zu der Anerkennung durchzuringen, daß die Parteidisziplin, der Verzicht auf das Durchsetzen der eigenen Auffassung in jedem einzelnen Falle, ein Lebensprinzip jeder politischen Partei ist; auf der Grundlage der Gemeinsamkeit unserer politischen Gesamtüberzeugung müssen nun einmal alle Angehörigen einer politischen Partei sich gegenseitig Konzessionen machen, niemand wird in dem Programm einer politischen Partei sein eigenes politisches Ideal voll verwirklicht finden, Parteiprogramme sind Kompromisse, und ich muß mich damit begnügen, daß das Programm meiner Partei, vielleicht noch mehr die gemeinsame politische Grundstimmung, die uns zusammenführt, mir mehr des mir selbst politisch Erstrebenswerten bietet, als es die anderen Parteien tun. Wir haben ernste sachliche Bedenken gegen den Kaiserslauterner Beschluß, der die Altersgrenze für den Reichsverband teilweise beseitigt, denn alle Kautelen, die in Kaiserslautern aufgestellt worden sind, können doch nicht verhindern, daß der Reichsverband jetzt tatsächlich die Anschauung nicht nur der jüngeren Parteiangehörigen zum Ausdruck bringt, sondern daß die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes jetzt erklären kann: hinter uns stehen bayerische und badische Nationalliberale jeden Lebensalters; für Bayern und Baden jedenfalls ist der Reichsverband jetzt nicht nur Vertreter der Jugend (ich persönlich halte seit langem selbst die jetzige Altersgrenze für viel zu weit gezogen, aber sie war doch wenigstens da), jetzt vertritt der Reichsverband in Baden und Bayern alle, die sich seinen jungliberalen Anschauungen zuneigen."

Die Jungliberalen versichern demgegenüber erneut, daß es ihnen nicht einfalle, sich von dem Boden der nationalliberalen Partei, auf den sie sich von Anbeginn an gestellt und auf dem sie stets loyal verharrt hätten, zu entfernen. Die Einbeziehung der badischen und bayerischen jungliberalen Landesverbände bedeute keine Verselbständigung der Jungliberalen, sondern eine Verstärkung der Organisation der nationalliberalen Partei. — Der Streit wird auf dem Wiesbadener Parteitage ausgetragen werden, der also leider mit inneren Kämpfen mehr gefüllt sein wird, als die Besprechung der wichtigen politischen Fragen zuträglich sein dürfte.

Tarifvertrag und Streik.

Eine Berliner demokratische Morgenzeitung, die Dank eines ausgedehnten Inseratenteils des Sonntags sonst in einer Stärke erscheint, die den Beziehern für die ganze Woche die Sorge um Einwickelpapier nimmt, ist am vergangenen Sonntag zur Ueberraschung der Leser im Umfange von nur vier Seiten erschienen. Auf diesen vier Seiten sind zwar die neuesten Depeschen, Lokalnachrichten, Sportsmeldungen und Theaterbesprechungen geschickt zusammengestellt, aber am meisten interessierte doch in dieser unerwartet verkleinerten Ausgabe des Blattes ein ausführlicher Aufsatz, der die Leser über den Grund des stark beschränkten Umfanges verständigte. Die in Betracht kommenden Ereignisse sind nicht eine häusliche Angelegenheit der betreffenden reichshauptstädtischen Zeitung, sondern verdienen allgemein bekannt zu werden. Man erfährt, daß die Falzer und Rotationshilfsarbeiter in später Nachmittagsstunde an den Verlag eine Reihe von Forderungen gestellt und diesen die Drohung hinzugefügt haben, eventuell durch sofortige Arbeitsverweigerung ohne Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist das Erscheinen der Zeitung zu verhindern. Natürlich verstieß dieses Vorgehen gegen die Bestimmungen des zwischen der Hilfsarbeiterorganisation und der Prinzipalorganisation abgeschlossenen Vertrages. Der Verlag war denn verpflichtet, den Leitern der Hilfsarbeiterorganisation von den Vorgängen Mitteilung zu machen; diese beurteilten die Sachlage genau wie der Verlag und richteten an die Vertrauensmänner der obigen Arbeiterkategorien ein Schreiben, das diese ihren Arbeitskollegen vorlesen sollten, was auch geschah. Es hat aber alles nichts geholfen, und hätten nicht die Redakteure der betreffenden Zeitung kräftig mitgefalzt, hätte die Sonntagsnummer noch nicht einmal den Umfang von vier Seiten erreichen können.

Die streikfrohen Falzer und Rotationshilfsarbeiter jenes Berliner Verlages können froh sein, wenn die übrigen Mitglieder ihrer Organisation nachsichtig sprechen werden: wir vergeben ihnen, weil sie nicht wußten, was sie taten. Der Verlag jener Morgenzeitung sagt mit gutem Recht: Es wäre gegen beide Parteien, welche den Tarif abgeschlossen haben, ein Treubruch gewesen, wenn der Verlag sich durch die Drohung eines unmittelbar ihm entstehenden Schadens hätte schrecken lassen. Er durfte nicht von der Standlinie, die in beiderseitiger freier Vereinbarung gezogen war, aus Rücksicht auf einen momentanen Vorteil zurückweichen. Denn das Prinzip der Tarifauffassung steht höher als jeder Zwang der augenblicklichen Lage. Der Verlag hat daher gehandelt, wie er mußte und fühlt sich dabei solidarisch mit den Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Man erinnert sich, mit welcher Leidenschaftlichkeit im vergangenen Jahre von zahlreichen Arbeitnehmern des Buchdruckergewerbes gegen die von ihren anerkannten und berufenen Führern gutgeheißenen Vereinbarungen des neuen Tarifs Sturm gelaufen wurde. Dieser damals in weiten Kreisen hervorgerufene ungünstige Eindruck ist noch nicht verwischt. Er wird aber noch erheblich verschärft und verschlimmert werden, wenn sich Ereignisse wiederholen sollten, wie sie in den vorstehenden Zeilen geschildert werden mußten. Der ausgesprochene Zweck eines Tarifvertrages ist doch eben, einem bestimmten Gewerbe auf die vereinbarte Zeit hinaus ruhige und friedliche Entwickelung zu sichern. Wo die Flagge der Tarifverträge gehißt ist, soll kein Raum für Streiks und ähnliche Lohnkämpfe sein. Wenn aber gleichwohl in einem Gewerbe, dessen Arbeits- und Lohnverhältnisse durch einen Tarifvertrag geregelt sind, plötzlich den Arbeitgebern die Pistole auf die Brust gesetzt und mit Arbeitsverweigerung ohne Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist gedroht wird, um z. B. das Erscheinen einer Zeitung zur allgemeinen Ueberraschung zu verhindern, dann kann die Geneigtheit der Arbeitgeber zum Abschluß von Tarifverträgen nicht gerade gesteigert werden. Vorläufig darf man wohl annehmen, daß die aus dem „intelligenten" Berlin gemeldeten Vorgänge anderwärts Nachahmung nicht finden werden. Sonst wäre ja den gesamten Tarifverträgen, auf die manche Sozialpolitiker so große Hoffnungen setzen, schon jetzt die Art an die Wurzel gelegt.

Prozeß Roeren-Schmidt.

In der Nachmittagssitzung am Mittwoch wandte sich die Beweisaufnahme nach dem Falle der Frauenkönigin Sisagbe zu. Abg. Roeren hatte im Reichstage gesagt: Meine Herren, wie weit die Selbstherrlichkeit und das Machtgefühl des Herrn Schmidt ging, zeigt ein anderer Vorfall, der geradezu märchenhaft klingt, aber auf Tatsachen beruht. Am 7. März 1903 proklamierte Schmidt seine schwarze Konkubine Sisagbe, die zugleich den Beruf hatte, für den Besuch auf der Station schwarze Weiber zu besorgen, formell und amtlich zur „Jenusia", d. h. Königin, und er befahl den Leuten, ihr Gehorsam zu erweisen. Zugleich verlieh er ihr, und das ist das Tollste, die Gerichtsbarkeit. Als Zeichen ihrer königlichen Würde erhielt sie einen Degen. Angekl. Schmidt: Soweit diese Angaben für mich ungünstig sind, sind sie unwahr und wider besseres Wissen gemacht. Die Sisagbe war eine kluge, einflußreiche Frau, sie hatte die Aufgabe, die vielen kleinen Weiberpalaver zu schlichten. Sie wurde von den versammelten Aeltesten von Atakpame gewählt und von mir bestätigt. Daß sie Kupplerin war, ist mir nicht bekannt. Vors.: Hatten Sie ihr auch Gerichtsbarkeit über die Männer übertragen? Angekl.: Nein, wenn sie das getan haben sollte, so hat sie es sich angemaßt. Vors.: War Sisagbe Ihre Konkubine? Angekl. Schmidt: Das ist ausgeschlossen. Sie war ein altes häßliches Weib

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0001

von 40 Jahren. (Mit größter Entrüstung): Es ist unerhört, wie man auf diese Idee kommen konnte. (Heiterkeit.) Ebenso lächerlich ist es, daß ich ihr einen Säbel verliehen hätte. Wie kann das nur ein denkender Mensch annehmen! Zu diesem Punkte wurde auch der frühere Kolonialdirektor, Gesandter a. D. Stübel, jetzt in Dresden als pensionierter Beamter wohnhaft, als Zeuge vernommen. Er weiß, daß im Auswärtigen Amt Verhandlungen mit dem Abg. Roeren und dem Präsetten Wickend stattgefunden haben, erinnert sich aber nicht mehr aller Einzelheiten. — Rechtsanwalt Bredereck verweist auf das von Geheimrat König aufgenommene Protokoll über die Unterredung, die vom Staatssekretär Dernburg im Reichstag produziert worden sei. Er fragt den Zeugen, ob noch andere Unterlagen außer diesem Protokoll bestanden hätten. — Rechtsanwalt Schreiber: Das Protokoll des Geheimrats König, das Kolonialdirektor Dernburg teilweise zu verlesen für nötig befand, war gar kein Protokoll, sondern es ist eine Geheimschrift, von der Kolonialdirektor Stübel wohl gar keine Kenntnis hatte, und hinterher niedergeschrieben. — Auf eine Frage des Verteidigers über dieses Protokoll erklärt Zeuge Dr. Stübel, daß er hierüber keine Aussage machen könne, da die Ermächtigung der vorgesetzten Behörde, eine Aussage zu machen, sich nicht auf dieses Protokoll erstrecke. — Es entspinnt sich darüber noch eine längere Auseinandersetzung zwischen Verteidiger und Zeugen. Als letzter Zeuge wird Kammergerichtsrat Wilcke vernommen. Er bekundet, daß aus den Akten hervorgehe, daß bei der Verhandlung über den Fall der „Frauenkönigin" Sisagbe, mit der Schmidt unpassenden Verkehr gehabt haben soll, verabredet wurde, daß die Mission noch weiteres Material beibringen werde. Das sei aber nicht geschehen. Dann seien Erhebungen angestellt worden, ob die Königin eine unwürdige Person sei, und wie es überhaupt mit dem Institut der „Frauenkönigin" stände. Die Hälfte der Bezirke antwortete, daß sie dieses Institut nicht haben, die andere Hälfte hatte es. Es wurde angegeben, daß die „Frauenkönigin" nur als Schiedsrichterin bei kleinen Weiberzänkereien diene. Ob Schmidt mit der Sisagbe verkehrt habe, ist nicht aufgeklärt, aber auch nicht weiter verfolgt worden. Die Frau soll 40—50 Jahr alt gewesen sein, und es spreche alle Wahrscheinlichkeit dagegen. Ueber die Glaubwürdigkeit des Koshs Woko könne er als Notum mitteilen, daß derselbe entflohen sei und einem Soldaten die Sachen gestohlen habe. Woko werde von allen Seiten als lügnerisch bezeichnet, abgesehen von der katholischen Mission, die ihn als eingeschüchtert hingestellt habe.

Handlungsgehilfenkammern.

Mit dem zum Herbst d. J. von der Reichsregierung angekündigten Gesetzentwurf über die Arbeitskammern werden die Handlungsgehilfen auch wohl die Erfüllung ihrer Wünsche nach besonderen Interessen-Vertretungen erreichen. Die verbündeten Regierungen scheinen geneigt, diesmal ganze Arbeit zu machen. — In Bayern hatten eine Anzahl Gehilfenvereine die Regierung ersucht, bei der Neuordnung des bayerischen Handelskammerwesens bei den Handelskammern Gehilfenausschüsse einzurichten, denen ähnliche Aufgaben wie den Gesellenausschüssen bei den Handwerkskammern zugewiesen werden sollen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband wandte sich in einer Eingabe dagegen, worauf der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Podewils erklärte, daß die Reichsregierung beabsichtige, die Frage der Handlungsgehilfenkammern in Verbindung mit dem Arbeitskammergesetz zu lösen.

Die Festungskriegsübung bei Posen.

Ueber die Kämpfe einer Belagerungsarmee gegen die Festung Posen, zu denen heute, Freitag, der Kaiser vor Posen eintreffen wird, wird weiter berichtet:

Die Hauptaktionen der beiderseitigen Heere erfolgt vorwiegend während der Nachtzeiten. Der Donner der Geschütze erdröhnt in unmittelbarer Folge bis in die frühen Morgenstunden. Mit den dazwischenknatternden Infanteriesalven, den zahlreich aufflammenden Leuchtkugeln und dem in kurzen Pausen erfolgenden Spiel der Scheinwerfer gewährt das Ganze ein Kriegsspiel von recht packender Wirkung. Am Dienstag hatte sich die Artillerie des linken feindlichen Flügels etwa zwei Kilometer zurückgezogen. Am Mittwoch war der größte Teil der Artillerie- und Infanterie-Massen nach dem rechten Flügel gezogen worden. Die Fesselballons beider Parteien sind Tag und Nacht im Dienst und werden nur zur Ablösung der Beobachtungsposten, die sich im Korbe befinden, zur Erde gebracht. Am Dienstag wurden aus Posen zwei freistehende Ballons aufgelassen, die infolge des günstigen Windes mitten durch die feindlichen Stellungen ihre Flugrichtung nahmen und von hier zahlreiche mitgeführte Brieftauben fliegen ließen.

Für die Verkehrstruppen ist aus Berlin ein Trupp von 1000 Reservisten zu einer vierzehntägigen Uebung eingezogen worden. Diesen Mannschaften wird vorwiegend das Einreißen einer zwischen Rogasen und Kobelnitz erbauten Förderbahn, das Verladen der Baumaterialien und des rollenden Materials und der Geschütze zufallen. Die Verladung der Mannschaften, Pferde, Geschütze der Regimenter aus Gnesen, Hohensalza, Bromberg, Thorn, Graudenz, Danzig, Königsberg usw. erfolgt nach Beendigung der Uebung am Sonnabend nachmittag, während der Nacht und am Sonntag in Kobelnitz. Die Beförderung der zahlreichen Truppen soll in etwa 50 Extrazügen erfolgen. — Trotz des anstrengenden, Tag und Nacht mit wenigen Ruhepausen währenden Dienstes bei dem fortwährenden Wechsel des Wetters ist der Gesundheitszustand der Truppen ein günstiger, die meisten Erkrankungen kommen bei den Reservisten und Landwehrmännern vor, täglich werden etwa 15—20 Mann Kranker nach dem Posener Militärlazarett gebracht.

Die Tagebuchblätter der Königin Viktoria von England.

Die seit Jahren auf Veranlassung des Königs von England vorbereitete Herausgabe von „Königin Viktorias Briefwechsel und Tagebuchblätter", mit geschichtlichen Ueberblicken und Anmerkungen versehen, soll nunmehr im Oktober erfolgen. Gleichzeitig mit der englischen wird auch eine zweibändige deutsche Ausgabe bei der Verlagsbuchhandlung von Karl Siegismund in Berlin erscheinen.

Die für die Kenntnis der preußischen Politik zweifellos äußerst bedeutsame Publikation umfaßt die Jahre 1837 bis 1861 und endigt vorläufig mit dem Tode des Prinzgemahls. Die Veröffentlichungen bringen reiches historisches Material und bilden eine wertvolle Bereicherung der Geschichte der europäischen Diplomatie des 19. Jahrhunderts. Der König hat selbst das Material gesichtet und die Korrekturen aufs genaueste gelesen. Eine kurze Einleitung bringt das Leben der Königin bis zu dem Zeitpunkte, wo der Briefwechsel beginnt. Das Verständnis wird durch kurze jährliche Ueberblicke über den Gang der Ereignisse in der Weltpolitik geschaffen, und umfangreiche Fußnoten erklären die weniger geläufigen Aufzeichnungen. Auf Anordnung des Königs werden von den beteiligten Verlegern vor Ausgabe des Werkes Auszüge in der Tagespresse nicht veranlaßt. Weitere Veröffentlichungen werden voraussichtlich folgen, doch hat der König über den Umfang solcher und den Zeitpunkt der Herausgabe Bestimmungen noch nicht getroffen.

---

* **Der Kronprinz,** dessen Ernennung zum Major wir meldeten, ist am Donnerstag bereits aus dem Manöver zurückgekehrt, nachdem er sich noch im Manövergelände von seiner Eskadron verabschiedet hatte. Als er im Marmorpalais eintraf, hatte er bereits die Majorsachselstücke angelegt. Der Kronprinz wird jetzt wieder beim 1. Garde-Regiment Dienst tun, bei dem er wahrscheinlich schon im nächsten Monat die Führung des 1. Bataillons, das auch Mitte der achtziger Jahre sein kaiserlicher Vater befehligte, übernimmt.

* **Organisation des Reichsheeres.** Zum 1. Oktober dieses Jahres werden zur Fortführung der durch das Gesetz vom 15. April 1905 angeordneten Aenderungen in der Organisation des Reichsheeres 1 Bataillon Infanterie unter Zuteilung zu einem bestehenden Regimente mit 2 Bataillonen, 1 Pionier-Regimentsstab, 1 Bataillon Pioniere, 1 Telegraphen-Bataillon mit Funkentelegraphen-Abteilung und 1 Bespannungs-Abteilung für Telegraphentruppen neu gebildet werden. Die betreffenden Kosten sind bereits im Reichshaushaltsetat für 1907 vom Reichstage bewilligt worden.

* **Das Exerzierreglement für die Kavallerie** hat einige Aenderungen erfahren, die im wesentlichen durch die neuen Exerzierreglements für die Infanterie und Artillerie, sowie durch die neue Schießvorschrift für die Kavallerie veranlaßt worden sind.

* **Die Norderneyer Besuche.** Nach Norderneyer Berichten soll auch der Reichstagsabgeordnete Ludwig Werner von der deutschen Reformpartei nach Norderney berufen worden sein.

* **Dernburgs Reise.** Die Expedition des Staatssekretärs Dernburg ist nunmehr mit allen Teilnehmern wohlbehalten wieder am Viktoria-Nyanza angekommen. Der Rückmarsch von Tabora erfolgte auf einem anderen, abwechslungsreicheren Wege. Er dauerte 15 Tage, betrug 340 Kilometer und war von sehr gutem Wetter begünstigt. Staatssekretär Dernburg fährt am Freitag über Port Florence-Mombassa nach Tanga ab, um sich acht bis zehn Tage im Usambara-Gebiet aufzuhalten.

* **Folgen der Wahlagitation.** Die Regierung zu Trier entzog nach der „Köln. Volksztg." dem katholischen Pfarrer Weber in Sehlem nachträglich auch den schulplanmäßigen Religionsunterricht. Nach der Reichstagswahl war Herrn Pfarrer Weber bereits die Ortsschulinspektion entzogen worden.

---

* **Neue Reichssteuern.** Die „Hamb. Nachr." melden aus Berlin: Neue Steuervorlagen sind im Reichstage mit Sicherheit zu erwarten. Zu einer endgültigen Entschließung über den Umfang der neuen Deckungsmittel ist man aber noch nicht gelangt, da die Höhe des Deckungsbedarfs noch nicht feststeht. Eine Reform der Fahrkartensteuer kommt zurzeit nicht in Betracht.

* **Drahtlose Telegraphie.** Von der preußischen Armeeverwaltung wird der Ausbau der drahtlosen Telegraphie eifrig gefördert. An verschiedenen Orten wurden seit dem Frühjahre neue Stationen errichtet. Es ist geplant, den preußischen Bezirk mit einem Netze von 48 Stationen zu überziehen.

* **Verkauf an Polen.** Für eine größere oberschlesische Herrschaft besteht zurzeit der „Schles. Ztg." zufolge die Gefahr des Ueberganges in polnische Hände. Es handelt sich um die Herrschaft Kaminietz des Grafen Karl von Strachwitz im Kreise Tost-Gleiwitz. Wieder ist der Mittelsmann ein Mann mit deutschem Namen, über den aber kein Zweifel besteht, daß er nur eine von den Polen vorgeschobene Person ist. Daß mit dem Kaufe besondere Zwecke verfolgt werden, erhellt auch schon daraus, daß der verabredete Kaufpreis 3 Millionen Mark betragen soll. Das würde den eigentlichen Wert der Güter weit übersteigen; sie gelten als mit 2 Millionen Mark ausreichend bezahlt. Ein Einspringen der Staatsregierung kann bei einer solchen Preisdifferenz kaum erwartet werden.

„Arbeiterparadies".

Die sozialdemokratische Arbeiter-Baugenossenschaft „Paradies" zu Berlin veröffentlicht ihre Bilanz von 31. März im „Vorwärts" vom 14. September 1907. Es muß eine schnurrige Genossenschaft m. b. H. sein, denn sie erhält Hypotheken zu 1 Prozent Zinsen! Da steht: „Hypotheken-Schuld-Zinsen (1. und 2. Hypothek) 2195 Mark." Unter Passiva steht: „Hypothekenschulden-Konto I 158 636 Mark, Konto II 47 000 Mark." Also für 205 636 Mk. Hypothekenschulden werden 2195 Mark Zinsen gezahlt! Das soll einmal eine Gesellschaft nachmachen. Dann ist noch eine Hypothekenschuld Konto III vorhanden, für welche Zinsen überhaupt nicht gezahlt zu werden brauchen, wenigstens stehen sie nirgends gebucht. 932 Genossen waren am 31. März 1907 vorhanden gegen 1070 im März des Vorjahres. 167 waren ausgetreten, 4 gestorben, aber 36 neue hatte man gefunden, die 20 Mark Eintrittsgeld und Haftgeld zahlten, denn die Genossen hatten 22 219 Mark Geschäftsanteil, eine Summe, die auch als Geschäftsguthaben fungiert. Was nun eigentlich für paradiesische Wohnungen für die Arbeiter geschaffen sind, ist absolut nicht ersichtlich. Die Einnahme von Pachten beträgt 1246,25 Mk., Hauserträge sind mit 3705,35 Mark angeführt, also Mieten doch wohl. Das wären etwa zehn Wohnungen, die dem Paradies gehören, die übrigen 922 Genossen müssen sich also noch einige Zeit gedulden, bis sie auch in den Genuß treten. In den Aktiva, im ganzen 385 258 Mark, steht als Hauptposten: Grundstückskonto 265 515,88 Mark. Da nun Pachten und Mieten zusammen nur 4951,60 Mark eingebracht haben, das heißt weniger, als zur Verzinsung der drei Hypotheken von 219 636 Mark unter normalen Verhältnissen notwendig ist, so kann man nicht gerade behaupten, daß die Zustände im Paradies glänzende sind, besonders, wenn trotz 1 Prozent Zinszahlung doch noch ein Defizit von 382,72 Mark sich ergeben hat. Es ist zwar bequem, über andere Baugenossenschaften herzufallen und ihre Profite als leicht verdient hinzustellen, aber wenn die Genossen in die Praxis treten und das nachmachen wollen, reicht ihre Intelligenz anscheinend nicht aus.

* **Reif für die Absägung** scheint der frühere Reichstagsabgeordnete „Genosse" Peus zu sein, der neuerdings wieder als Kandidat für Brandenburg-Westhavelland aufgestellt ist. Dagegen laufen die Radikalen Sturm. Sie beschuldigen ihn, daß er das Mandat angenommen habe, obwohl eine gegen ihn seit Jahren schwebende Untersuchung noch nicht erledigt sei, Peus hat den Versuch unternommen, eine Organisation zu schaffen, in der die Redakteure aller Parteien vereinigt sein sollten, um „Wahrheit, Sachlichkeit und Würde der Presse bei Polemiken zu wahren." Die Untersuchung über diese Angelegenheit ist noch nicht abgeschlossen und so lange wollen die Radikalen mit dem „Verächter des Klassenkampfes", wie es heißt, nichts zu tun haben. Die „Affäre Peus" soll auf dem Essener Parteitag auch noch zur Verhandlung kommen.

Ausland.

Marokko.

Ein französisch-spanischer Konflikt?

Der Pariser „Eclair" versichert, daß zwischen Frankreich und Spanien sehr erhebliche Differenzen wegen der Besetzung von Tanger bestehen, da Spanien unbedingt die führende Stellung erhalten und behaupten wolle. Dieses sei der Grund der Verzögerung der Entsendung der Polizei nach Tanger und anderen Häfen.

Vermischtes.

Schwere Automobilunfälle. Ein Automobilunglück, bei dem der Besitzer, der Rentner Manduzo aus Argentinien, lebensgefährlich verletzt wurde, ereignete sich bei Würzburg. Der Kraftwagen fuhr bei Freudenberg auf eine Mauer und ging in Trümmer. Von den anderen Insassen des Gefährts wurden Frau, Tochter und Nichte des Eigentümers nur leicht, ein Gast, der Rentner Martini aus Paris, dagegen schwer verletzt. Der Chauffeur kam ohne Schaden davon. — Der Militärarzt Sturzenegger von Trogen im Kanton Appenzell ist an den Verletzungen, die er bei einem Automobilunfall, über den wir berichteten, davongetragen hatte, gestorben. Er war erst 36 Jahre alt und verheiratet. — Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich, wie wir seinerzeit meldeten, Anfang April d. Js. in der Nähe von Oldenzee. Ein von Hamburg kommendes Automobil des Konsuls Ralen in Wassersleben überfuhr bei der Einmündung des Tarper Weges in die Chaussee den 18jährigen Dienstknecht Tacke aus Tarp, der mittels Fahrrades seinen in Flensburg wohnenden Eltern einen Besuch abstatten wollte. Der Unglückliche wurde so schwer verletzt, daß er auf der Stelle verstarb. Um die Eltern nun schadlos zu halten, hat ihnen der Besitzer des Autos einen Landbesitz in Jarpstund im Werte von 32 000 Mk. gekauft und etwa die Hälfte der Kaufsumme den Leuten geschenkt. Außerdem hat Konsul Ralen die Angehörigen durch weitere Bargeschenke unterstützt.

Riesenunterschlagungen von Staatsgeldern. Aus Harrisburg der Hauptstadt des Staates Pennsylvanien, wird gemeldet, daß dort fünfzehn der hervorragendsten Persönlichkeiten Pennsylvaniens verhaftet worden sind, die beschuldigt werden, beim Bau des neuen Staatskapitols Unterschlagungen in der Höhe von 9 Millionen Dollars begangen zu haben. Zu den Verhafteten gehören der Architekt Huston, Bauunternehmer Cassel, früher Mitglied des Repräsentantenhauses, der ehemalige Schatzmeister von Pennsylvanien Matheus; die anderen Beschuldigten sind zum Teil Unternehmer, zum Teil Beamte der Staatsverwaltung. Die Anklage lautet auf gemeinsam verübten Betrug. Einstweilen sind die Angeklagten gegen Bürgschaftsstellung von je 60 000 Dollars wieder freigelassen worden.

Unter dem Verdacht eines Millionendiebstahls sind in Paris zwei Australier verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, einem Amerikaner namens Rey aus dem Staat Maine auf raffinierte Weise 60 000 Pfund Sterling (1 200 000 Mk.) entwendet zu haben. Die Verdachtsgründe gegen die Verhafteten sind sehr schwer.

Ein geheimnisvoller Vorfall, der für den Spürsinn eines Sherlock Holmes ein geeignetes Feld böte, hat sich in England ereignet. Ueber die seltsame Affäre, bei der es sich anscheinend um einen nach langer Zeit ausgeführten Racheakt fanatischer Buddhisten handelt, erhält der „B. L.-A." nachstehende Meldung aus London, 19. September: Großes Aufsehen erregt folgendes Abenteuer des Bombardiers Warren in Aldershot: Dieser fuhr am 8. September spät abends, vom Urlaub heimkommend, auf seinem Zweirad nach Aldershot zurück, als ihm ein Automobil mit drei männlichen Insassen begegnete, deren einer ihn nach dem Wege fragte. Während Warren seine Karte bei der Automobillampe studierte, wurde er durch einen Schlag betäubt. Als er erwachte, befand er sich als Gefangener in einer Schiffskajüte, zu seinem Erstaunen war ein anderer Mann mit ihm eingeschlossen, den er vor vielen Jahren in Indien gekannt hatte. Dieser war, wie er erzählte, in einer Schenke durch Schlafmittel betäubt worden. Beide wurden gut behandelt, entflohen aber nach acht Tagen schließlich durch eine Luke und schwammen ans Land. Sie fanden, daß sie in Bristol waren und daß für beide von unbekannter Hand Todesanzeigen in zwei Zeitungen eingesetzt worden waren. Warren erklärt, daß er aus Unwissenheit mit dem anderen Entführten vor vielen Jahren in Indien ein buddhistisches Heiligtum schändete, worauf beide nur mit Mühe vor der Wut der indischen Bevölkerung geschützt werden konnten. Die Insassen des Automobils waren nun, wie Warren sich jetzt erinnert, Inder in europäischer Tracht. Die Militärbehörden und „Scotland Yard", das bekannte englische Detektiv-Institut, sind eifrig bemüht, die Urheber dieses fanatischen orientalischen Racheaktes zu entdecken.

Attentat auf Arbeitswillige. Wie aus Dortmund gemeldet wird, glaubt die dortige Behörde, daß ein Schuß, der auf einen mit Arbeitern dicht besetzten, von Essen nach Antwerpen fahrenden Zug abgegeben wurde, Arbeitern galt, die im Antwerpener Hafen Beschäftigung suchen wollten. Etwa 200 Arbeiter befanden sich im Zuge. Das Geschoß drang in den verletzten Personenwagen, ohne jemand zu verletzen.

Seltsame elektrische Erscheinungen haben sich nach einer Meldung des „Matin" in zwei Häusern in Courneuve bei Paris gezeigt, seitdem am 11. d. M. ein Haus, das vollkommen isoliert in derselben Straße stand, vom Blitz zerstört worden war. In den Häusern verglühten eine volle Woche nach diesem Blitzschlag nachts einzelne Gegenstände, beispielsweise ein Filzhut, ein Laib Brot u. a. Es scheint sich um einen Fall von angesammelter Elektrizität zu handeln, der von Pariser Gelehrten untersucht wird.

Der Liebesroman eines Primaners hat in Arendsee in Mecklenburg einen tragischen Abschluß gefunden. In einem dortigen Hotel hatten sich am Mittwoch abend ein junger Mann, dem Vernehmen nach ein Oberprimaner aus Hamburg, und ein achtzehnjähriges Mädchen einlogiert. Am anderen Morgen gegen 7 Uhr fielen plötzlich in dem Hotel hintereinander mehrere Schüsse; man ging dem Schalle nach und fand beim Oeffnen des Zimmers die jungen Leute tot auf.

Eine Hochschule für Taschendiebe. Bei der Verhandlung gegen einen Taschendieb vor der Kölner Strafkammer machte der Staatsanwalt die Mitteilung, die Untersuchung habe ergeben, daß der Spitzbube auf einer Taschendiebhochschule in Essen ausgebildet worden sei. Dort bestehe tatsächlich eine Schule, die Taschendiebe ausbilde und in die verschiedensten Gegenden entsende. Er beantragte gegen den Spitzbuben die empfindliche Strafe von 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Taifun im Gelben Meer. Aus Hongkong meldet die Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft: Am vergangenen Freitag wütete hier ein Taifun. Der in Blankenese beheimatete Dampfer „Süllberg", Kapitän Luppi, der mit 40 Mann Besatzung von Hoihau hierher unterwegs war, ist überfällig. Das Kanonenboot „Tiger" ist heute von hier abgegangen, um Nachforschungen anzustellen.

Das Opfer eignen Unverstandes. Ein Kaufmann aus Bismar schoß auf der Jagd ein Stück Wild nur an und wollte dieses dann mit dem Flintenkolben totschlagen. Hierbei entlud sich das Gewehr und eine ganze Schrotladung drang dem Unglücklichen in den Unterleib. An den Folgen der Verletzung ist der Mann trotz sofort vorgenommener Operation gestorben. Ein geladenes Gewehr als Knüppel zu benutzen, ist wohl der Gipfel jeglichen Unverstandes!

Der flüchtige Rendant der Hamburger Ortskrankenkasse und Sterbekasse der Hamburgischen Buchdrucker, sowie des Ortsvereins des Verbandes deutscher Buchdrucker, Demuth, hat, wie der Vorstand der Kasse feststellt, 11—12 000 Mark unterschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0002

Wissenschaft, Kunst und Theater.

nc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, hat Professor Dr. Paul Darmstädter, Lehrer am Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, einen Ruf als außerordentlicher Professor für Wirtschafts- und Kolonialgeschichte an die Universität Göttingen erhalten und angenommen. Prof. Darmstädter wird sein neues Amt zum Beginn des bevorstehenden Wintersemesters antreten. Er ist 1873 zu Charlottenburg geboren. — Den Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn Dr. phil. Alexander Pflüger (Physik) und Dr. Adolf Bucherer (Physik) wurde der Professortitel verliehen. Dr. Pflüger ist 1869 zu Honolulu, Dr. Bucherer 1868 zu Köln a. Rh. geboren. — Seinen 60. Geburtstag feiert am 21. September der ordentliche Professor der nordischen Philologie an der Universität Kiel, Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Hugo Gering. Er ist ein geborener Westpreuße, promovierte 1873 in Halle und habilitierte sich daselbst 1876 für altdeutsche Sprache und Literatur. 1883 erhielt Gering in Halle eine a. o. Professur und folgte Ostern 1889 einem Rufe als Ordinarius der nordischen Philologie nach Kiel als Nachfolger von Prof. Dr. Theodor Möbius. — Zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Göttingen wurde der bisherige Hilfsbibliothekar daselbst, Dr. phil. Julius Steinberger, ernannt. — Ernannt wurde der a. o. Professor an der Wiener Universität Dr. med. Robert Ortner, zum ordentlichen Professor für interne Medizin und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Innsbruck als Nachfolger des Hofrates Prof. Freiherr von Rokitansky. — Zum ordentlichen Professor der Mathematik an der deutschen technischen Hochschule in Prag wurde der bisherige a. o. Professor an der Wiener technischen Hochschule Dr. phil. Karl Carda ernannt. — Fünf neue Privatdozenten wurden an der Wiener Universität zugelassen: Dr. med. Paul Albrecht, Dr. Paul Clairmont, Dr. Hans Haberer und Dr. Hans Lorenz, sämtlich für das Fach der Chirurgie, und Dr. phil. Wilhelm Bauer für neuere Geschichte.

— **Breslau**, 19. Sept. Der als Propst nach Berlin berufene Oberkonsistorialrat Kawerau wurde zum ordentlichen Honorarprofessor an der theologischen Fakultät der Universität Berlin ernannt.

— **Hans Pfitzner**, der bekannte Komponist, ist zum Direktor des Straßburger Konservatoriums ernannt worden. Pfitzner wirkte seit 1896 als Lehrer für Komposition und Dirigieren am Sternschen Konservatorium in Berlin und wurde 1903 Kapellmeister am Theater des Westens. Zurzeit lebt er als Komponist, Lehrer und Dirigent in München. Neben seinen im Konzertsaal viel gesungenen Liedern wurde er vornehmlich auch durch seine Opern „Die Rose vom Liebesgarten" und „Der arme Heinrich" bekannt.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung** in Berlin wurde nach viermonatlicher Dauer am 15. cr. geschlossen. Wie uns soeben berichtet wird, ist von der Firm den Brennabor-Werken, Brandenburg a. H., für ihre vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete des Fahrradbaues die höchste Auszeichnung, nämlich die goldene Medaille, zuerkannt worden.

— **Der Deutsche Naturforscher- und Aerztetag**, der bekanntlich zurzeit in Dresden tagt, setzte in einer seiner weiteren Sitzungen, auf die wir noch zurückkommen, als nächstjährigen Versammlungsort Köln fest. In den Vorstand wurden gewählt Prof. Dr. Wettstein von Westerheim-Wien als erster Vorsitzender, Prof. Dr. Rühner-Berlin als erster Stellvertreter und Prof. Dr. Winn-Würzburg als zweiter Stellvertreter.

— **Hamburg**, 19. Sept. Die vom Verband deutscher Mietervereine veranstaltete, unter dem Protektorat des Bürgermeisters Dr. Mönckeberg stehende Ausstellung für Wohnungswesen, Hauswirtschaft und Volksernährung wurde heute feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist reichlich beschickt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. Sept. „Patricia", 19. Sept. auf der Elbe an. „Calabria" 18. Sept. in St. Thomas an. „Fürst Bismarck" 17. Sept. von Havana ab. „Schwarzburg", 18. Sept. von St. Thomas über Havre nach Hamburg ab. „Ascania" 18. Sept. in Havre an. „König Wilhelm II." 18. Sept. von Boulogne ab. „Sevilla", 18. Sept. von Bahia Blanca nach La Plata ab. „Karthago", nach Süd-Brasilien, 18. Sept. Finisterre pass. „Meteor" 18. Sept. von Cowes ab. „Kronprinzessin Cecilie", nach Havana und Mexiko, 18. Sept. von Southampton ab. „Dania", 18. Sept. auf der Elbe an. „Canadia", 18. Sept. in Aden an. „Nicomedia", 17. Sept. von Hongkong ab. „Pennsylvania" 18. Sept. in New-York an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 19. Sept. „Prinz Ludwig", 17. Sept. von der Weser nach See geg. „Roland", nach dem La Plata, 18. Sept. Borkum Riff pass. „Stuttari", nach Genua, 18. Sept. in Konstantinopel an. „Galata", nach Marseille, 18. Sept. von Neapel ab. „Wera", nach Genua, 17. Sept. in Genua an. „Patuni", nach Ostasien, 18. Sept. von der Weser nach See geg. „Stambul", 18. Sept. in Piräus an. „Therapia", nach Nicolajeff, 18. Sept. in Nicolajeff an. „Schlesmig" 18. Sept. von Alexandrien ab. „Hohenzollern" 18. Sept. von Marseille ab. „Rhein" 18. Sept. von Baltimore ab. „Prinz Heinrich" 18. Sept. in Shanghai an. „Prinzeß Irene" 18. Sept. in New-York an. „York" 18. Sept. in Genua an. „Seydlitz" 18. Sept. von Fremantle ab. „Kleist" 19. Sept. in Singapore an. „Kaiser Wilhelm II." 18. Sept. von Cherbourg ab. „Crefeld" 18. Sept. von Santos ab. „Würzburg" 18. Sept. in Rio de Janeiro an. „Trave" 18. Sept. von New-York ab. „Roland" und „Aachen" 19. Sept. Vlissingen pass. „Hannover 19. Sept. Dover pass. „York" 18. Sept. von Genua ab. „Mordernes" 19. Sept. Eastbourne pass. „Prinz Ludwig" 19. Sept. in Antwerpen an.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 19. Sept. „Kamerun" 18. Sept. in Duala an. „Carl Woermann" 18. Sept. von Las Palmas ab. „Lucie Woermann" 18. Sept. in Conakry ein.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten

17. Sonntag nach Trinitatis, 22. September.

Z. U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Oberpf. Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr: Diakonus Grünneisen. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die deutsche evangel. Kirche in Rom.) Vorm. 11½ Uhr: Unterredung mit den konf. Töchtern im Konfirmandenzimmer; Oberpfarrer Professor Schmidt. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Nachm. 6 Uhr: Katechismuspredigt; Oberpfarrer Greiner.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pastor Heintke. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Nachm. 4½ Uhr: Jahresfest des Evangel. Arbeitervereins; Pfarrer Pasche in Diesdau.

Ostbezirk: Vorm 10 Uhr, Freimfelderstraße 13: Hilfsprediger Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung) Freimfelderstraße 88; Hilfspred. Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung) Freimfelderstraße 88; Derselbe.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Abendmahlsfeier und Abschiedspredigt; Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Pastor Witte. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schwahn (Abschiedspredigt). Nach der Predigt Beichte und Kommunion; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Oberpfarrer Knuth. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerwege; Pastor Witte. Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Kandidat Saeger.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haarmann.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. Donnerstag nachmittag 5 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Kindervater. Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßner. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßner.

Domkirche (ref. Gemeinde) siehe Magdalenenkapelle.

Garnisonkirche: Der Gottesdienst vormittags 10¼ Uhr fällt aus. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst; Divisionspf. Schneider.

Magdalenenkapelle (Domgemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Lang. Abends 6 Uhr: Missionsstunde; Professor Dr. Witte.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Förster. (Kollekte für die evangel. Kirche in Rom.) Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner; danach Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die evangel. Kirche in Rom.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung Henriettenstraße 18. Donnerstag abend 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen (ältere Abteil.); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Hübner. (Kollekte für die evangel. Kirche in Rom.) Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof; danach Versammlung der konf. Knaben; Derselbe. (Kollekte für die evangel. Kirche in Rom.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hübner. Dienstag abend 8 Uhr: Bibl. Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner. Mittwoch vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Missionsfest; Konf.-Rat Hoffmann-Dessau.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor v. Broecker. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Winkler. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Abends 8½ Uhr: Christliche Versammlung Feldstraße 12 II. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11 II; Pfarrer Bach. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 11 II; Pastor v. Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Vikar Heingel. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kuntzig. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Melzer. Amtswoche: Pastor Kuntzig.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kuntzig. Amtswoche: Pastor Melzer.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: D. Zentich. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Diakonus Donath.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 6 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Barbarakapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche in H.-Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: heilige Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Evang.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigt, Beichte und heiliges Abendmahl; Pastor Haimüller.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4. 1. Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisations-Versammlung; Pastor Vonhof. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr: Blaukreuzversammlung nur für Männer im „Rosental", Weidenplan 4. Sonnabend 8½ Uhr: Allgemeine Blaukreuzversammlungen Pestalozzistr. 5, in der Schule an der Dorfstraße und Herderstr. 11. — II. Schmiedstr. 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Büllberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Kandidat Weirich.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Kandidat Weirich.

Baptisten-Gemeinde Friedenskirche (L.-Wuchererstr. 39). Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Denter. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aelt. Götschel. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Union biblischer Gemeinen (Kl. Klausstr. 8): Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Kasanfski. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde; Derselbe. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Sonntag und Mittwoch abends 8 Uhr: Versammlung im „Rosental", Weidenplan 4 (kl. Saal). Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Nähverein für Arme: Mittwoch nachmittag 3 Uhr An der Marienkirche 3.

St. Ulrich: Franckescher Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr: Turnspiele der Fußballabteilung auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstraße 1. Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße. Sonnabend abend ¼7—8 Uhr Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat"; Pastor Heintke. — Evangel. Jünglings- und Jugendverein: Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abend 8—10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abend 8—10 Uhr. Montag abend 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend nach System Gabelsberger. Freitag abend 8—10 Uhr Turnabend in der Turnhalle über dem Vereinslokale. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein: Montag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Heintke.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung in der Mittelschule Torstr. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstr. Kirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Mauerstr. 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanniskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung Bernhardstr. 53; Pastor Tischer. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule; Derselbe. Kellner-Abteilung Mittwoch abend 8 Uhr Bernhardstr. 53; Derselbe. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Bernhardstr. 53; Derselbe. Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag abend 8 Uhr Uebung Merseburgerstr. 10; Derselbe. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Rudolf Hahnstr. 37; Pastor Faßner.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12; (ältere Abteilung): Dienstag Ausflug. Sammelplatz Hettstedter Bahnhof nachm. 2 Uhr. Bibel- und Schriftenverein: Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstraße 12: Biblische Ansprache; Beratung über das Jahrefest. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr: Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

Bibel- und Schriftenverein: Voraussichtlich wird der Verein am übernächsten Sonntag, den 29. September, abends 6 Uhr durch einen Festgottesdienst und einen anschließenden Familienabend im „Kronprinzen" sein Jahresfest feiern. Herr Superintendent Seidensticker hat die Festpredigt übernommen, auch sollen wieder eine Anzahl Kinder mit Bibeln beschenkt werden.

Evangel. Arbeiterverein: Nächsten Sonntag, den 22. September, gedenkt der Verein sein 17. Jahresfest zu feiern. Nachmittags ½5 Uhr findet in der Ulrickskirche der Festgottesdienst statt, die Festpredigt hat Herr Pastor Pasche aus Diesdau übernommen. Abends 7½ Uhr wird in den „Thaliasälen" eine Nachfeier abgehalten. Herr Pastor Schwahn wird vor seinem Weggange von Halle die Festansprache halten. Ferner werden musikalische und gesangliche Darbietungen von den Mitgliedern geboten.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius u. St. Stephanus): Evangel. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Ausflug Mittwoch abend 8½ Uhr: Bläserübungsstunde. Freitag abend 8½ Uhr: Biblische Besprechung. Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstr. 34. Missionsnähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr: Vortrag von Herrn Oberlehrer Lörcher: „Eine Reise durch die Alpen"; Sophienstraße 24. Montag abend 8½ Uhr: Stenographie Sophienstraße 24. Dienstags und Freitags abends 8½ Uhr: Turnen in der Klosterstraßenschule. Jungfrauenverein: jüngere Abteilung: Sonntag abend 7—9½ Uhr Herderstraße 11 II; ältere Abteilung: Dienstag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11 II. Frauennähverein: Donnerstag nachm. 3 bis 5 Uhr Herderstr. 11 II. Kirchenchor: Donnerstag abend 8 bis 10 Uhr: Sophienstr. 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein, ältere Abteilung: Sonntag von 8—10 Uhr: Versammlung; jüngere Abteilung: Sonntag von 7—9 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Montag abend von 8 Uhr ab Uebung des Posaunenchors Pestalozzistr. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend von 7½ Uhr ab und Freitag abend von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistr. 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone". Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Uebungsstunde in der „Krone".

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstr. 39): Jünglings- und Männerverein: Sonntag abend 8 Uhr Bibelstunde. Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Frauen-Missionsverein: Mittwoch abend 8 Uhr: Vereinsstunde. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr: Uebungsstunde.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. September 1907.

Aufgeboten: Der Metalldreher Otto Märder, Steinweg 51 und Anna Meinhardt, Berlin. Der Arbeiter Friedrich Kamella, Sperlingsberg 1 und Anna Winkelmann, Trödel 19. Der Salzwirker Kurt Riemer, Kellnerstr. 6 und Anna Trensch, Schwemme 3. Der Maler Hermann Kummer, Wilhelmstr. 34 und Wilhelmine Busse, Weingärten 34. Der Feuerwehrmann Hermann Beder, Kronbergerstr. 9 und Frieda Töpfer, Gr. Berlin 3.

Eheschließungen: Der Steuersekretär Friedrich Schubbert, Essen und Elsbeth Eber, Schweitzschestr. 20.

Geboren: Dem Kupferschmied Emil von Wiesenthal, Freiimfelderstraße 84, S. Willy. Dem Fleischer Otto Nagel S. Johannes, Klinik. Dem Maler Jakob Schröder, Kellnerstr. 10b, S. Walter. Dem Geschirrführer Franz Becker, Spitze 13, T. Martha. Dem Handelsmann Gustav Steinbach, Magdeburgerstr. 8, S. Kurt. Dem Fuhrwerksbesitzer Albert Ackermann, Gr. Schloßgasse 5, T. Charlotte.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Häring geb. Köke, 60 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Kaufmann Franz Sperrhake, 42 J., Klinik. Des Maurers Hermann Heine S. Hans, 1 J., Liebenauerstraße 18. Des Kaufmanns Karl Rust Ehefrau Elise geb. Stockmann, 36 J., Merseburgerstr. 148.

Auswärtige Aufgebote: Der Schriftsetzer Artur Menz, Berlin und Berta Brunnet, Halle a. S. Der Wagenbauer Max Pitt, Halle a. S. und Elise Niemeck, Zerbst. Der Oberschweizer Richard Meyer und Emma Rothe, Oderwitz.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 19. September 1907.

Aufgeboten: Der Korbmacher Rudolf Kroh, Merseburgerstr. 5 und Marie Funke, Körnerstr. 8. Der Geschirrführer Karl Fest und Selma Ehrhardt, Harz 49.

Eheschließungen: Der Bäcker und Konditor Hugo Hechler, Brudorf und Anna Hädicke, Gr. Gosenstr. 33.

Geboren: Dem Arbeiter Emil Gurland, Burgstr. 12, T. Martha. Dem Arbeiter Karl Klawes gen. Hoppe, Gr. Wallstr. 42, T. Frieda. Dem Zuschläger Gustav Vogel, Seebenerstr. 40a, S. Hermann. Dem Schlosser Bruno Kitzing, Gr. Gosenstr. 23, T. Erna.

Gestorben: Des Drahtwebers Otto Händel S. Walter, 7 J., Landwehrstr. 14. Des Bierfahrers Friedrich Schlicht S. Otto, 1 Woche, Körnerstr. 22. Der Klempner Hugo Käse aus Cönnern, 25 J., Diakonissenhaus.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: i. V. derselbe; beide in **Halle a. S.** Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind **nicht persönlich**, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

„Henneberg-Seide"

v. Mk. 1.10 ab! — zollfrei!

Muster an jedermann!

2692) Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0003

Keine erhöhten Preise!

Süssmilchs

Walhalla-Theater

Allabendlich das phänomenale

Weltstadt-Riesen-Programm.

I. internationaler

Ringkampf-Match.

Heute Freitag abend

Revanche-Ringkampf

zwischen

Albert Hein, Weltmeister im Mittelgewicht etc., gegen **St. Michaelsen.** Champion von Südrussland, Schüler vom Weltmeisterringer Padubny,

jedoch nur um die Ehre.

Morgen Sonnabend abend ringen

Albert Hein gegen **Loupa,** Meisterringer von Mähren

um die von Herrn Albert Hein ausgesetzte Prämie von

= 1000 Mark. =

Bis jetzt sind 14 Meldungen eingetroffen.

Herr **A. Hein** nimmt die Anmeldungen der Reihe nach an, jedoch würde er bei der **leider immer noch ausstehenden Meldung des Herrn H. Eberle,** z. Zt. Apollo-Theater, Halle S., **eine Ausnahme** machen und genanntem Herrn **jeden gewünschten Abend reservieren.** [2723

Keine erhöhten Preise!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Freitag, den 20. September, ringen:

Heinrich Eberle (Deutschland) gegen **Pietro le Bordelaise** (Frankreich).

Max Lewitzky (Warschau) gegen **Alfr. Miessbach** (Sachsen).

Willy Chase (Westindien) gegen **Heinrich Weber** (Deutschland).

J. van Dem (Holland) gegen **Feodor Schmidt** (Leipzig).

Vor den **Ringkämpfen:** [2689

Erstklassiges Spezialitäten-Programm.

Es wird **dringend empfohlen,** zur **Erlangung guter Plätze** den **Vorverkauf** im Theaterbureau benutzen zu wollen.

Naturfreunde! Verfügen Sie nicht über den nächsten Sonntag, ehe Sie die hochinteressanten Nachrichten gelesen haben, die morgen abend in der Halleschen Zeitung veröffentlicht werden. [2708

Ev. Arbeiterverein

Sonntag, 22. Sept. Jahresfest. Nachm. ½5 Uhr **Gottesdienst** in der Ulrichskirche. Festprediger Pastor **Pasche,** Dieskau. Abends 7½ Uhr **Nachfeier in den „Thaliasälen".**

2728] **Der Vorstand.**

Pfeffersche Buchhandlung

3 Neunhäuser 3 [2709

Journallesezirkel

Abonnement von 70 Pfg. an pro Monat.

Hoflieferant

Franz'sche Preßhefe, stets bewährt.

Täglich frisch durch mein Plakat bekannte Bäckereien und im Fabrik-Verkaufslokal 7—12 und ½2—7 Uhr.

Th. Franz, Hoflieferant, Märkerstr.

Telephon 908. Depeschen: Hefenfranz. [2691

Die Aerzte aller Länder empfehlen bei

Herzkrankheiten Nervenleiden

Hysterie, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten

In jeder Badewanne herzustellen! Metall-Wannen werden nicht angegriffen.

Zu beziehen durch die Nordd. Chemischen Werke Berlin W. Friedrichstr. 260. Abt. G. sow. durch alle Apotheken u. Drogenhandlg.

Lebram's Kohlensaure „Formica-Bäder"

1706

Bei der Eröffnung meines Geschäfts

sind mir ausserordentlich zahlreiche Beweise freundschaftlicher Gesinnung verbunden mit treu gemeinten Glückwünschen sowie prächtigen Blumenspenden in reichstem Masse zuteil geworden und sei es mir erlaubt, hierfür zugleich im Namen meines Vaters **Albert Drechsler,** hier, meinen **herzlichsten Dank** abzustatten.

Walter Drechsler, Grosse Ulrichstrasse 54.

Spezialgeschäft für [2697

Damen- u. Herrenwäsche, Trikotagen, feine Herren-Artikel usw.

Zur Aufklärung!

Das hiesige **„Walhalla-Theater"** hat sich, als es Kunde davon bekam, daß im hiesigen **„Apollo-Theater"** eine große Ringkampf-Konkurrenz stattfindet, bewogen gefühlt, einen Herrn **Albert Hein** zu engagieren, um mit demselben auf Grund einer marktschreierischen Reklame einen Gegentrumpf auszuspielen. Das **„Walhalla-Theater"** erließ eine öffentliche Herausforderung, worin genannter Herr Hein in besonderem die gegenwärtig an der Ringkampf-Konkurrenz im „Apollo-Theater" teilnehmenden Herren **Eberle** und **Weber** auffordert, sich mit ihm im **„Walhalla-Theater"** zu messen, und im Falle seines Unterliegens innerhalb 30 Minuten eine **Prämie von eintausend Mark** aussetzt. Das „Walhalla-Theater" **wußte ganz genau,** daß keiner der hier an der Ringkampf-Konkurrenz teilnehmenden Ringer während der Dauer des Kampfes um das Championat an einem anderen Platze ringen darf als in dem für den Ringkampf bestimmten Theater. Es sah sich infolge dieser seiner Sicherheit bemüßigt, in einer zweiten Herausforderung den Herren **Eberle** u. **Weber** den Vorwurf zu machen, daß diese Herren wohl nicht den Mut hätten, in einen Ringkampf mit vorgenanntem Herrn Hein sich einzulassen. Ich kann mir wohl an dieser Stelle ersparen, eine Erklärung darüber abzugeben, **welches Welt-Renommee die Namen Eberle und Weber genießen, während Herr Albert Hein in Fachkreisen eine bis heute völlig unbekannte Größe ist.**

Herr **Direktor Poller,** den ich veranlassen wollte, in einer öffentlichen Erklärung die gebührende Antwort auf die Kampfesweise des „Walhalla-Theaters" zu geben, lehnte mein Ansuchen ab mit der Begründung, daß man derartige, auf die Täuschung des Publikums berechnete Manöver am besten mit Stillschweigen übergehe und es demselben ruhig überlassen könne, sich selbst das Urteil über solch unfaire Reklame zu bilden.

Um diesem Treiben für die Zukunft aber doch einen Riegel vorzuschieben, ließ ich auf meine Kosten den belgischen Ringer **Clement le Terrassier** kommen, der sich auf meine Veranlassung hin am Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags zwischen 10—12 Uhr im Bureau des „Walhalla-Theaters" zum Ringkampf mit Herrn Hein meldete. Dortselbst wurde ihm erklärt, daß die Kämpfe mit Herrn Hein bis **Sonnabend, den 21. September besetzt seien; am darauffolgenden Sonntag, den 22. oder event. am Montag, den 23. September** stehe ihm dann Herr Hein im Ringkampf zur Verfügung. Die Frage des Herrn Terrassier, woselbst die von Herrn Hein ausgesetzte Prämie von Mark 1000 deponiert wäre, wie solches bei einem reellen Match-Kampf Usus wäre, **änderte mit einem Schlage die Situation.** Herr Terrassier erhielt auf diese Frage nicht nur **keine Antwort,** sondern es wurde ihm nun plötzlich erklärt, er würde noch an demselben Tage bis 4 Uhr nachmittags schriftlichen Bescheid erhalten, wann er ringen könne und wo diese Mk. 1000 deponiert wären.

Dieser Bescheid blieb aus!

Nunmehr begab sich an demselben Tage abends 10 Uhr Herr Terrassier nochmals ins „Walhalla-Theater" und erklärte dortselbst, er stelle sich, nachdem er den versprochenen schriftlichen Bescheid nicht erhalten, nochmals zur Verfügung und ersuche auch um die Erklärung, wo die von Herrn Hein ausgeschriebene Prämie von Mk. 1000 deponiert wäre. Es wurde ihm jetzt **der überraschende Bescheid,** daß er vor **dem 4. Oktober** überhaupt nicht mit Herrn Hein ringen könne. Das Weitere über den Depotort der Mk. 1000 würde ihm schriftlich mitgeteilt werden. Herr Terrassier erhielt Donnerstag, den 19. d. Mts., vormittags eine Mitteilung, unterzeichnet von M. Jankowski, Manager, worin ihm der **4. Oktober** genannt wird als der für ihn zum Ringkampfe mit Herrn Hein bestimmte Termin. Ueber den so oft angefragten Depotort von Mk. 1000 **schweigt sich der Unterzeichner des Briefes vollständig aus.**

In der heutigen Annonce des „Walhalla-Theaters" befindet sich die Mitteilung des **Revanche-Ringkampfes** zwischen Herrn Hein und Herrn Michaelsen. Letzterer ist bereits an einem der früheren Tage von Herrn Hein besiegt!

Ich stelle nunmehr die Frage:

„Warum läßt man von auswärts gekommene fremde Ringer bis zum 4. Oktober warten und veranstaltet unterdessen Revanche-Kämpfe mit bereits geworfenen Gegnern? Auf diese Weise ist es ja ungeheuer leicht, einen Gegner, der ernst zu nehmen ist, durch wochenlanges Hinziehen der Begegnung sich vom Halse zu schaffen."

Auf Grund des Vorgegangenen behaupte ich:

1. **Die Herausforderung des Herrn Hein ist in keiner Weise ernst zu nehmen.**
2. **Das „Walhalla-Theater" resp. Herr Hein haben ihre Kampfesweise gegen die im „Apollo-Theater" z. Zt. tagende Ringkampf-Konkurrenz in dem Bewußtsein gewählt, daß ihnen eine Gefahr durch die Herausforderung der Herren Eberle und Weber nicht erwachsen kann, da letztere kontraktlich verpflichtet sind, mit keinem anderen Ringer als den am Championat im „Apollo-Theater" beteiligten zu ringen.**
3. **Herrn Clement le Terrassier wurde nur dieserhalb der ursprünglich für den 22. resp. 23. Sept. in Aussicht gestellte Termin zum Ringkampf auf den 4. Oktober a. cr. verlegt, weil man sich vor dem Resultat dieses Kampfes und vor dem Verlust der ausgesetzten Prämie fürchtet.**

Herr **Hein** ist nur dann im Stande, das nach diesen Ausführungen feststehende Urteil umzustoßen, daß seine Herausforderungen nichts weiter bedeuten als **eitle Spiegelfechterei,** berechnet auf **Täuschung und Irreführung des Publikums,**

„wenn er mit dem ihm durch mich gegenübergestellten Ringer Clement le Terrassier an einem der nächsten 5 Abende ringt, ohne daß vorher durch irgendwelche Zeitungs- oder Affichen-Reklame dieser Kampf in pekuniärer Beziehung als Sensation für das „Walhalla-Theater" ausgebeutet wird.

Außerdem muß vorher dem Herrn **Terrassier** bekannt gegeben werden, wo die von Herrn **Hein** ausgeschriebene Prämie von Mk. 1000.— deponiert ist, da Herr **Terrassier** genau so wie sämtliche Teilnehmer an dem Championat im „Apollo-Theater" als Professionals nicht um die Ehre allein ringt."

Zum Schlusse bemerke ich noch, daß ich den Herren **Jacob Koch, Weltmeisterringer** und **Albert Sturm, bester Ringer von Berlin, Mitteilung gemacht habe,** daß man ihre Namen hier zur Reklame benutzt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

S. Natannsen,

Leiter der größten internationalen Ringkampf-Konkurrenzen des In- und Auslandes.

Halle a. S., „Apollo-Theater", den 19. September 1907.

Uhren u. Musik-Werke Gramophone Uhlig unt. Leipziger-Str.

Spezialgeschäft f. **Handschuhe-, Krawatten-**Neuheiten, Herren-**Wäsche** etc. Vorzügl. Handschuhwäsche. Rabatt-Spar-Verein. **Curt Grötzner,** Gr. Steinstr. 1-2.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 21. Sept. 1907; 8. V. i. Ab. Umtausch. gilt. 4. Viert.

Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten v. A. L'Arronge. In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier . . . W. Sieg.
Julie, dessen Tochter Ch. Faßhauer.
Max von Boden, deren Gatte . . W. Steinert.
Dr. Ferdinand Klaus E. L. Schön.
Marie, Griesingers Schwester, seine Frau . . . . M. Brandow.
Emma, deren Tochter F. Siegert.
Paul Gerstel, Ref. . Ernst Alves.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger . . . W. Wallner.
Lubowski, Kutscher . A. Lenz.
Auguste, Dienstmädch. [bei Dr. Klaus] M. Lübben.
Anna . . . . . G. Klerwin.
Behrmann . . . . M. Krüger.
Colmar, Bauern . . Paul Jungf.
Jacob . . . F. Umberg.
Eine Kammerjungfer F. Giegeler.
Ein Stubenmädchen Lilly Breda.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [2687

Sonntag, den 15. Sept. 1907, nachmittags 3½ Uhr: 1. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen. **Der Troubadour.**

Abends 7½ Uhr: 9. V. i. Ab. Umtausch. ung. 1. Viert. **Die lustige Witwe.**

Neues Theater. Direktion E. M. Mauthner.

Sonnabend, 21. Sept., abds. 8½ Uhr:

Raffles, der Amateur-Einbrecher.

Lustspiel in 4 Akten.

Sonntag 4 Uhr **kleine Preise.** Extra-Vorstellung 30, 60, 90 Pfg.

Minna von Barnhelm.

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 21. Sept. 1907.
Leipzig (Neues Theater): Ultimo.
Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.
Weimar (Hof-Theater): Die Ehre.

Verein Tiergarten.

Diesjährige [2711

Generalversammlung

Montag, den 23. September, abends 8 Uhr im **Zoologischen Garten.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes, darunter Beschlußfassung über das dem Zoologischen Garten zu stiftende übliche Geschenk.

Um zahlreichen Besuch bitet **Der Vorstand.**

Theater-Malerei, Reinecke, Hannover.

Leihbibliothek, Journal-Lesezirkel. Ein- und Austritt jederzeit. **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28. Fernspr. 795.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** **Halle a. S.,** [1793 internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. September.

1452. Der italienische Reformator Girolamo Savonarola geboren.
1558. Kaiser Karl V. (1519—1556) im Kloster San Juste gestorben.
1792. Johann Peter Eckermann, Goethes Privatsekretär, geboren.
1801. Der Physiker Moritz Hermann von Jacobi, Erfinder der Galvanoplastik, geboren.
1832. Der englische Romandichter Walter Scott gestorben.
1838. Eröffnung der ersten preußischen Eisenbahn (Berlin—Potsdam).
1848. Gustav Struve ruft in Baden die Republik aus.
1860. Der Philosoph Arthur Schopenhauer gestorben.
1885. Fürst Alexander erklärt sich zum Herrscher des vereinigten Bulgarien.
1905. Der Dichter Rudolf Baumbach gestorben.

*

Tagesspruch: Besser, einmal einen Schurken speisen,
Als hundert Braven die Türe weisen.
Wolrad Eigenbrodt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. September.

— **Flaggen-Glückwunsch.** Aus Anlaß des Geburtstages der deutschen Kronprinzessin Cecilie, die heute ihr 21. Lebensjahr vollendet, tragen die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck.

— **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle.** Angenommen ist zum Postagenten der Gemeindevorsteher Miche in Aseben. — Ernannt sind zu Postassistenten: die Postgehilfen Bock und Kühnemann in Halle, Doepmann in Freyburg (Unstrut), Eduard Schmidt I in Zahna und Weser in Merseburg. — Etatsmäßig angestellt ist als Postgehilfin: die Postgehilfin von Hartung in Halle. — Versetzt sind die Postassistenten Doepmann von Freyburg (Unstrut) nach Naundorf (Saalkreis), Kothe von Stößen nach Eisleben, Kühnemann von Halle nach Torgau, Trabitzsch von Salzmünde nach Zahna, Weser von Merseburg nach Halle, die Telegraphengehilfin Meißner von Naumburg (Saale) nach Halle und die Telegraphengehilfin Stredicke von Halle nach Naumburg (Saale). — Gestorben ist der Postsekretär Müller in Naumburg (Saale).

— **Unsere beiden Regimenter** treffen morgen nachmittag, von Delitzsch kommend, hier wieder ein, sodaß am übermorgigen Sonntag das erste Platzkonzert wieder stattfinden wird.

— **Umrechnungsverhältnis für die in der Dollarwährung auszustellenden Postanweisungen.** Vom 1. Oktober ab kommt bei Postanweisungen nach Canada, den Vereinigten Staaten von Amerika, Cuba und den Philippinen das Umrechnungsverhältnis von 100 Dollars = 422 Mk. 50 Pfg. in Anwendung.

— **Die Sterblichkeit im Monat Juli 1907 in unserer Gegend.** In 18 Orten unserer Gegend, die 15 000 und mehr Einwohner zählen, betrug die Sterblichkeit im Monat Juli 1907 auf 1000 Einwohner: Aschersleben 13,8, Eisleben 17,1, Erfurt 11,7, Goslar 14,8, Halberstadt 13,2, Halle a. S. 21,2, Merseburg 12,2, Mühlhausen i. Th. 11,9, Naumburg 17,0, Quedlinburg 22,8, Weißenfels 16,7, Stassfurt 15,2, Apolda 19,1, Eisenach 13,6, Weimar 18,8, Gotha 14,7, Bernburg 14,1 und Nordhausen 14,8. — Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin ermittelte für den Monat Juli noch, daß die geringste Sterblichkeitsziffer Wald bei Solingen mit 4,8 aufs Tausend, die höchste dagegen Lipine in Oberschl. mit 41,4 % zu verzeichnen hatte.

— **An der städtischen Oberrealschule** begannen heute morgen die Reifeprüfungen.

— **Obstmarkt in Halle a. S.** Am 9. und 10. Oktober d. Js. wird im „Wintergarten", Magdeburger Straße 66, ein Obstmarkt veranstaltet. Zugelassen werden geschlachte Wirtschafts- und Tafelsrüchte in I. und II. Ausmahl und Obstverzeugnisse, die im Haushalte hergestellt worden sind. Das Frischobst ist in einheitlichen Behältern (Kisten, Körben und Pappschachteln), in Mengen von 25, 12½ oder 5 kg verkaufsfertig verpackt, einzuliefern. Der Markt kann beschickt werden von Obstzüchtern, Vereinen, Genossenschaften und Obstpächtern. Der Schluß des Anmeldetermins ist auf den 25. September festgesetzt. Marktordnung und Anmeldezettel werden auf Wunsch geliefert. Die Zettel mit der Marktordnung enthalten auch die Abbildung der zugelassenen Obstverpackungsbehälter, sowie Bezugsquellen für diese Behälter und für sonstige Verpackungsmaterialien. Alle Zuschriften sind an die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen zu Halle a. S. zu richten.

— **Notwendige Straßenverbesserungen.** Von Fuhrwerksbesitzern wird es mit Freuden begrüßt, daß jetzt der Teil der Trotharestraße zwischen der Post und dem „Trotharer Schlößchen" gerade gelegt und um 2—3 Meter verbreitert wird. Bisher waren diese Stellen infolge ihrer starken Wölbung und Steigung im Winter für Lastwagen insofern gefährlich, als sie bei Glätte nach rechts und links schleuderten und von den Pferden nur unter der größten Anstrengung wieder auf die Mitte des Fahrdammes gezogen werden konnten. Dieser Uebelstand wird nun in Zukunft aufhören. Da diese Pflasterarbeiten auch eine Verlegung der sich dort befindlichen Weiche der Stadtbahn zur Folge haben, so wird der Verkehr auf dieser vorläufig durch Umsteigen aufrecht erhalten. — Im Anschluß hieran möchten wir noch darauf hinweisen, daß auch an der Ecke Magdeburgerstr.—Riebeckplatz sich Ausbesserungsarbeiten längst als notwendig erwiesen haben, denn infolge der Senkung des Pflasters gehören dort Unfälle wie Ausgleiten, Stürzen der Lastpferde usw. zu alltäglichen Vorkommnissen, wie alle Anwohner bezeugen.

— **Ist der Rechtsanwalt für falsche Ratschläge haftbar?** Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: Mit der heiß umstrittenen Frage, ob der Rechtsanwalt für falsche Ratschläge haftbar ist, haben sich unsere Gerichte schon oft beschäftigt und sie ist für jedermann von größter Bedeutung. Der Wortlaut des § 676 des Bürgerlichen Gesetzbuches verpflichtet denjenigen, der einem anderen einen Rat oder eine Empfehlung erteilt, zum Ersatz des aus der Befolgung dieses Ratschlages entstehenden Schadens nicht. Die Sache bekommt jedoch ein anderes Aussehen, wenn ein Rechtsanwalt fahrlässig fehlsamen Rat erteilt. Das zwischen dem Anwalt und seinem Kunden bestehende Rechtsverhältnis ist gleich einem Dienstverhältnis im Sinne des § 611 des B. G.-B. zu betrachten. Ein Rechtsanwalt haftet für fahrlässig erteilten fehlsamen Rat und es tritt hier eine Verjährung der Schadenersatzansprüche erst nach 30 Jahren ein. Nachstehender Fall, der vor etlicher Zeit das Reichsgericht beschäftigte, mag zur Erläuterung dienen. Ein Kaufmann, der einseitig von einem geschlossenen Vertrage zurückgetreten war, hatte seinen Rechtsbeistand verklagt auf Ersatz des ihm entstandenen Schadens, weil ihn der Anwalt durch fahrlässig fehlsame Beratung zum Rücktritt und zur Prozeßführung bestimmt habe. Das Reichsgericht verurteilte den Anwalt zur Schadenersatzzahlung und hob in dem Urteil hervor, daß ein Anwalt, der gegen Vergütung Ratschläge erteilt, zur Erstattung des Schadens, der aus der Befolgung seines Rates entsteht, dann verpflichtet ist, wenn der Rat nicht nur fehlsam ist, sondern sich auch als fahrlässigerweise erteilt erweist. Der Rechtsanwalt ist zu größter Sorgfalt bei der Erteilung seines Rates verpflichtet und darum bei Außerachtlassung dieser Sorgfalt für die Folgen seines Rates haftbar. Hätte der Anwalt im vorliegenden Falle die nötige Sorgfalt bewiesen, so hätte er den Rücktritt des Kaufmanns als nicht unbedenklich bezeichnen und den gegebenen Rat auf keinen Fall erteilen können. Schwankt die Gerichtspraxis über den Gegenstand der Rechtsfrage, so kann das Verhalten des Anwalts nicht als fahrlässig bewertet werden. Schadenersatzklagen gegen einen Anwalt muß man sich also vorher reiflich überlegen.

— **Verein für Erdkunde.** Die neuen Mitteilungen des Vereins, vorn geschmückt mit dem Bild des verstorbenen Geheimrats Professor Kirchhoff, sind erschienen. Der erste Aufsatz des Buches behandelt „Beiträge zur Siedelungskunde des nördlichen südherchynischen Hügellandes" von Dr. Wütschke-Ballenstedt. Dieser interessante Artikel behandelt alle Perioden der Ortsgründungen in den sächsischen Landen, von der Urzeit (etwa 200 Jahre nach Christi Geburt) an und zeigt uns auch den Einfluß der Verkehrsstraßen auf die Entwicklung der Siedelungen. Großes Interesse erwecken auch die Untersuchungen über die Bevölkerungsdichte früher und jetzt, sowie die Ausführungen über die gegenwärtige Bevölkerung in ihrer Beziehung zur Bodenfläche. Dieser sehr dankenswerte Beitrag schließt ab mit einer Statistik von großem geschichtlichen Interesse: „Die bestehenden Ortschaften geordnet nach ihrer Gründungszeit." Professor Damköhler in Blankenburg a. H. behandelt dann das „Vorkommen des Siebenschläfers und des Dompfaffen bei Blankenburg a. H.". Es folgen weiter die Literatur-Berichte über Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen nebst angrenzenden Landesteilen und am Schluß der Vereinsbericht 1906/07, der eingeleitet wird mit einem Gedenkwort für den unvergeßlichen Gründer und langjährigen früheren Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Prof. Alfred Kirchhoff. Es fanden eine große Anzahl von Sitzungen mit Vorträgen statt. Der Verein zählt 14 Ehrenmitglieder, 13 korrespondierende, 108 ordentliche und 19 außerordentliche Mitglieder.

— **Der Tiergarten-Verein** hält seine diesjährige Generalversammlung am Montag, den 23. September, abends 8 Uhr im Zoologischen Garten ab. Auf der Tagesordnung steht außer Geschäftsbericht, Kassenbericht und Vorstandswahlen auch die Beschlußfassung über das dem Zoologischen Garten zu stiftende übliche Geschenk. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

— **Der Pestalozzizweigverein Halle-Land** (Agent Hauptlehrer Friedrich, Lettin) zählte im letzten Vereinsjahre 70 ordentliche Mitglieder. Ordentliche Unterstützungen erhielten neun Witwen und sieben Waisen mit 362,50 Mk. Außerordentliche Unterstützungen erhielten drei Witwen und zwei Waisen mit 88 Mk. Der Zuschuß der Zentralkasse betrug 40,20 Mk.

— **Der kommunale Verein Halle-Ost** unternimmt die am letzten Sonntag wegen ungünstigen Wetters ausgefallene Besichtigung des Provinzial-Obstgartens am nächsten Sonntag, den 22. d. Mts. Treffpunkt 3½ Uhr am Schlachtviehhof.

— **Auf das Jahresfest des evangelischen Arbeiter-Vereins** am nächsten Sonntag sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Festgottesdienst nachmittags ½5 Uhr in der St. Ulrichskirche, Nachfeier abends 7½ Uhr in den „Thaliasälen".

— **Evangel. Jünglings- und Jugend-Verein von St. Ulrich.** Sonntag, den 22. d. Mts., bei gutem Wetter Ausflug nach Röpzig, sonst abends Versammlung. Generalversammlung am 29. September.

— **Der Franckesche Jünglingsverein an St. Ulrich** unternimmt am Sonntag, den 22. d. Mts., einen Ausflug nach Ragoczy. Abmarsch ½3 Uhr vom Hettstedter Bahnhof aus. Bei ungünstiger Witterung findet abends Versammlung statt.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** hielt am 18. d. M. ihr Herbstschießen ab. Als Sieger gingen folgende Herren hervor: auf Rehbock: H. Forberg, E. Pfeiffer, H. Pfeiffer, W. Tornau; auf Sandmeister-Freiband: E. Tornau, H. Kaufmann, H. Pfeiffer, H. Uhlig; auf Stundmeister-Auflage: Wetterling, H. Uhlig, F. Richter, Zeidler; auf Feldmeister: H. Kaufmann, F. Richter, E. Tornau, H. Uhlig. Gelegentlich dieses Schießens wurde auch die zugewiesene Mitteldeutsche Bundesmedaille ausgeschossen. Die Medaille erschoß sich Herr Hotelier H. Kaufmann.

— **Die Halleschen Turnvereine rüsten sich, den jetzt in das Heer eintretenden jungen Leuten eine Abschiedsfeier zu bereiten, die in einem Turngenügen besteht.** Der kaufmännische Turnverein hat seine bezügliche Feier bereits abgehalten und zwar im Saale des Weißnitz-Restaurants. Die anderen Vereine tun dasselbe morgen bezw. über acht Tage. Je mehr die Sozialdemokraten nach dem Ausspruche Liebknechts auf dem Eisener Parteitage sich bemühen, den jungen Männern den Soldatendienst „recht zu vereckeln", desto kräftigere Gegenarbeit werden die nationalen Turnvereine treiben, um ihre jungen Mitglieder zu tüchtigen, vaterlandsliebenden Soldaten zu erziehen. Möchten alle Bürgerkreise die Turnsache mit Rat und Tat recht unterstützen.

— **Der Verein der Bienenzüchter** von Halle a. S. und Umgegend hält am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr in Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, eine Sitzung ab, zu der auch Gäste willkommen sind.

— **Der Alt-Wandervogel,** Bund für Jugendwanderungen, unternimmt am Sonnabend eine Wanderung nach Beesen, Ammendorf, Döllnitz, Dieskau. Kosten: 20 Pfg. Abmarsch 2 Uhr vom Rannischen Platz. Rückkehr 7½ Uhr. Als Teilnehmer sind Schüler von höheren Lehranstalten (nicht unter 12 Jahren) willkommen.

— **Die Einweihung** des neuen eigenen Heims der Bäcker-Zwangsinnung vollzog sich am Mittwoch in einfacher, aber schöner Weise. Bei der Feier wirkte der Bäcker-Innungs-Gesangverein mit und verherrlichte die Feier durch schöne Vorträge. Hallesche und auswärtige Abordnungen übermittelten die Glückwünsche zu dieser neuen Erwartung. Ein Festmahl schloß die Feier. — Das Grundstück am Hospitalplatz, Glaucharerstraße 17, war früher lange Jahre hindurch im Besitz der Erben des Stadtrat Scharre, der es vor über 50 Jahren sehr solid erbaut hatte. Später erwarb es Herr Amtsrat von Zimmermann des großen schönen Gartens wegen. Dieser wurde mit zum daneben gelegenen Molkereigrundstück zwecks Vergrößerung desselben geschlagen. Im vorigen Jahre erwarb die Bäcker-Innung das Uebrigbleibende für nahezu 50 000 Mk. In den Parterreräumen befinden sich die kleineren und größeren Gastzimmer für den öffentlichen Gebrauch, ferner das Zimmer des Sprechmeisters. Im ersten Stockwerk befinden sich auch Sitzungszimmer und der große Versammlungssaal, der u. a. dem Bäcker-Innungs-Gesangverein als Uebungslokal dient. Nach hinten hinaus befinden sich die Zimmer für eingewanderte Bäckergesellen, die zugleich das Versammlungszimmer der Gesellenschaften abgeben. Im oberen Stockwerk sind die trefflich eingerichteten Schlafräume. In einem Nebenzimmer befindet sich u. a. eine schöne Kegelbahn. Vom alten Garten bleibt noch ein genügender Teil übrig, der als angenehmer Aufenthaltsort im Sommer eingerichtet wird. Der Anbau enthält noch eine ganze Anzahl Räume, die Wohnzwecken dienen. Die Bewirtschaftung befindet sich in guten Händen, wie das Festmahl bei der Einweihungsfeier bewies. Die Bäcker-Gesellenschaften hatten schon vorher Besitz von den ihnen überwiesenen Räumen genommen und sich in denselben häuslich eingerichtet. Da das Innungshaus in seinen unteren Räumen ein öffentliches Verkehrslokal ist, so ist die Einkehr in dasselbe jedermann gestattet.

— **Süßmilchs Walhalla-Theater** hat unter den Künstlern des jetzigen Spielplanes auch eine gebürtige und hier erzogene Hallenserin, Fräulein Toni Vogler. Genannte junge Dame entstammt einer angesehenen ortsansässigen Bürgersfamilie und kommt während ihrer fünfjährigen Künstlerlaufbahn, in welcher sie seit die ganze Welt bereist hat, zum ersten Male in ihre Vaterstadt. Fräulein Toni Vogler gehört der Truppe „The 4 Kirsten Marietta" an, welche allabendlich durch ihre phänomenale Arbeit als Zahnathleten berechtigtes Aufsehen erregen und ist es vornehmlich Fräulein Vogler, die durch ihre ungeheure Zahnkraft den Zuschauern wohlverdienten Beifall abnötigt. — Betreffs des internationalen Ringkampf-Matches ist mitzuteilen, daß gestern abend Herr Albert Hein, Weltmeister im Mittelgewicht usw., nach 32 Minuten über Herrn J. Roszack, Meisterringer von Posen und bester Borer Deutschlands, siegte. Herr Hein besiegte seinen Gegner durch Untergriff von vorn, überstürzte denselben, ging selbst in die Brücke und drückte blitzschnell Herrn Roszack auf beide Schultern. — Heute abend hat Herr Hein eingewilligt, mit Herrn St. Wischaelsen, Champion von Südrußland und Schüler vom Weltmeisterringen Padubny, einen Revanche-Ringkampf einzugehen. Da Herr Wischaelsen aber am Dienstag abend bekanntlich seitens des Herrn Hein bereits eine Niederlage erlitten hat, handelt es sich heute abend nur um die Ehre und nicht um die seitens des letzteren ausgesetzte Prämie von 1000 Mk. Auf jeden Fall ist ein mehr als spannender Ringkampf zu erwarten.

— **Apollotheater.** Am Donnerstag, dem vierten Abende der Ringkampf-Konkurrenz im Apollotheater, siegten Pierre le Boucher über Fred Paulsen durch Armzug am Boden in 5,39 Min., Heinrich Eberle über Mattieu Bernard durch Untergriff von hinten mit nachgesaßtem Halb-Nelson in 8,45 Min. Im Entscheidungskampf Alfred Miebbach—Pietro le Bordelaise siegte letzterer in der Gesamtzeit von 57,50 Min. durch Schulter-Drehgriff.

— **Die Kesselexplosion in der Konditorei von Zorn.** Am Mittag des 15. Juli ereignete sich, wie bekannt, im Kochraum der angesehenen Konditorei von Karl Zorn hier der beklagenswerte Unfall, daß durch Explosion eines Kessels der Konditoreibesitzer und ein Gehilfe leicht, ein Lehrling aber so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit danach verstarb. Infolge des Unfalls hatte Zorn eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung erhalten. Die Strafkammerverhandlung am 19. September endete jedoch mit der Freisprechung Z's. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Sachverhalt. In dem explodierten Kessel war Marmelade gekocht worden. Der Kessel war aus Kupfer und hatte unter dem Innenraum, der zur Aufnahme der Marmelade oder anderen süßen Kochstoffs diente, einen doppelten, inwendig verzinnten Boden. Die untere Bodenwand hatte eine Stärke von zwei Millimetern, war aber an einigen Stellen durch den dreijährigen Gebrauch bis auf ein Millimeter abgenutzt worden. Doch bietet auch die Stärke von einem Millimeter nach den Angaben des als Sachverständiger geladenen Gewerberates Menzel hier noch genügend Sicherheit. In den Hohlraum des doppelten Bodens wurden jedesmal vor Beginn des Kochens zehn bis zwölf Liter Wasser eingefüllt. Ein Sicherheitsventil und ein Manometer dienten zur Kontrolle der Wassertemperatur und des Verdampfungsprozesses. Nach dem Gutachten des Gewerberates, eines früheren Regierungsbaurats für das Maschinenfach, war bei genügender Füllung des Hohlraumes mit Wasser eine Explosion des noch in gutem Zustande befindlichen Kessels ausgeschlossen. Auch beim Kauf des Kessels vor drei Jahren ist dem Konditoreibesitzer „absolute Explosionssicherheit" zugesichert worden. Die Anklage machte daher Zorn den Vorwurf, er habe vor Beginn des Kochens versehentlich unterlassen, den unteren Hohlraum des Kessels mit Wasser zu füllen. Zorn versicherte jedoch mit aller Entschiedenheit, Wasser eingeschüttet zu haben. Auch ein Lehrling bekundete, er habe dem Meister etwa zehn Minuten vor Eintritt der Explosion in den seit 25 Minuten kochenden Kessel nochmals Wasser zugießen sehen. Die Explosion erfolgte, als der Meister mit Unterstützung eines Gehilfen und Lehrlings den Kessel aus der runden Oeffnung der Eisenplatte des Kochherdes herausheben wollte. Der untere Teil des Kessels zerplatzte mit solcher Wucht, daß auch der Kochherd größtenteils zertrümmert wurde und glühende Asche aus ihm herausstob. Der Meister wurde an den Händen, der Gehilfe durch glühende Asche im Gesicht verletzt. Der Lehrling Pabst aber wurde so stark verbrüht, daß der Bedauernswerte bald darauf seinen lebensgefährlichen Verletzungen unter großen Schmerzen erlag. Der Meister äußerte gestern, er könne sich die Explosion nur so erklären, daß der Kessel beim Herausheben gegen eine der abgenutzten Stellen der unteren Bodenwand aufgestoßen und auf diese Weise durchlöchert sein müsse. Der Gewerberat hielt diese Erklärung für wenig wahrscheinlich, sondern Wassermangel für die eigentliche Ursache der Explosion. Der Verteidiger brachte zur Sprache, daß auch in einer anderen hiesigen Konditorei ein ähnlicher Unfall, nur mit minder schlimmen Folgen, vorgekommen sei. Ferner sei in der ersten Woche des September in einer Konditorei in Bodenbach-Rosawitz ein noch ganz neuer Kessel ähnlicher Konstruktion ohne erkennbare Ursache explodiert. Der Gewerberat stellte fest, daß Kessel, wie der von Zorn benutzte, als äußerst mangelhafte Apparate anzusehen seien. Es fehle das so notwendige Warnungssignal, das Ventil sei nicht genügend groß und funktioniere nicht schnell genug. In Halle werden noch in vier anderen Konditoreien Kessel dieser Art benutzt. Der Gewerberat hat nach dem Unfall die Polizei aufgefordert, alle Kochapparate in den hiesigen Konditoreien nachzuprüfen. Staatsanwalt wie Gerichtshof kamen durch das Ergebnis der Beweisaufnahme zu der Ansicht, daß dem wegen Fahrlässigkeit angeklagten Konditoreibesitzer ein Verschulden an dem Unfall nicht nachzuweisen sei. Er wurde daher antragsgemäß freigesprochen.

— **Ein guter Freund.** Der Schankwirt Paul Kinkel hier hatte am Abend des 22. Juli mit einem befreundeten Buchhalter einer Merseburger Brauerei eine Bierreise gemacht. Der Buchhalter zeigte sich sehr spendabel und gab auch in Kinkels Lokal noch manchen Schoppen zum besten. Im Rausche ließ er dann sein Portemonnaie mit 127 Mk. Inhalt auf dem Kneiptisch liegen. Kinkel nahm es „in Gedanken", wie er gestern vor Gericht versicherte, mit in sein Schlafkabinett. Am andern Vormittag erklärte er auf die Nachfragen des Buchhalters, nichts über den Verbleib des Portemonnaies zu wissen. Eine Hausfuchung förderte dann aber das „in Gedanken" Mitgenommene sehr bald zutage. Kinkel erklärte angesichts des corpus delicti, er habe sich erst nachträglich wieder auf das „in Gedanken" eingesteckte Portemonnaie besonnen und „loeben" die Absicht gehabt, es dem Buchhalter wieder zuzustellen. Seine angebliche Vergeßlichkeit fand aber keinen Glauben, sondern es wurde gegen ihn Anklage wegen Diebstahls erhoben. Doch erachtete das Schöffengericht nur Unterschlagung für vorliegend und erkannte dafür auf zehn Tage Gefängnis.

— **Familienschlägerei.** Gestern abend 6½ Uhr entstand im Grundstück Dieskauerstraße Nr. 1 zwischen zwei dort wohnenden Familien eine Schlägerei. Hierbei wurde die unverehelichte Anna Meinhardt derart mit Besen und Krüppeln geschlagen, daß ihre Ueberführung nach der Klinik mittels städtischen Krankenwagens erfolgen mußte.

— **Durchgänger.** Heute morgen gegen 6 Uhr wurde ein Pferd des Droschkenbesitzers Albin Reiche an der Droschkenhaltestelle Marktplatz infolge eines Fliegenstiches unruhig und jagte im Galopp nach der Talamtstraße zu. Von dem Grundstück Marktplatz 13 wurde es von einem Polizeisergeanten zum Stehen gebracht. Personen wurden nicht verletzt.

— **Nächtliche Streife.** Bei der in der letzten Nacht im ersten Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurde der Arbeiter August Klaus in den Anlagen des Moritzburggrabens schlafend angetroffen.

— **Jagdunfall.** Als gestern mehrere Schützen in der Nähe des Galgenberges auf Rebhühner jagten, verfolgte ein sehr wertvoller Jagdhund ein angeschossenes Huhn und stürzte in seinem Eifer in den Steinbruch, sodaß er sofort verendete.

— **In Dieskau** verunglückten gestern drei Pferde durch eine Erdsenkung auf einem über einem Schacht befindlichen Acker. Während ein Pferd sowie auch der Kutscher heil davonkamen, verstarben die zwei anderen Pferde.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zittipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 19. September 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2735 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0005

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Am Sonnabend wird das gemütvolle L'Arronge'sche Lustspiel „Doktor Klaus" zum letzten Male gegeben. Sonntag nachmittag hat Herr Julius Barré, der junge lyrische Heldentenor, der in diesem Jahre an die Stelle des Herrn Melzer getreten ist, Gelegenheit, in Verdis „Troubadour" sich in einer größeren Partie vorzustellen. Die Leonore singt Frau von Boer, den Luna Herr Frank, die Azucena Frl. Seebald. Abends 7½ Uhr geht als erste Operettenvorstellung „Die lustige Witwe" in Szene. Neu ist nur Herr Lentz in der Rolle des Zeta, die übrigen Hauptrollen sind im großen und ganzen denselben Vertretern übertragen worden wie im vergangenen Jahre. Bei der heute (Freitag) stattfindenden Aufführung von „Figaros Hochzeit" liegt die Rolle des Bärbchen in den Händen von Frl. Frieda Meyer.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Sonnabend findet die fünfte Wiederholung von „Raffles" statt, eines Stückes, das bisher bei jeder Wiederholung den gleichen Erfolg aufzuweisen hatte. Für die erste Extra-Vorstellung (Sonntag nachmittag 4 Uhr) zu kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg. inkl. städtischer Billettsteuer), welche das Meisterlustspiel von G. E. Lessing: „Minna von Barnhelm" bringt, macht sich schon jetzt ein großes Interesse bemerkbar, so daß es ratsam ist, sich vorher mit Billetts zu versehen. Sonntag abend 8 Uhr 5 Minuten geht die Schwanknovität „Der Turmbau zu Babel" erstmalig in Szene. Dieser tolle Schwank, welcher im letzten Sommer im Viktoria-Theater in Magdeburg bei seiner Erstaufführung einen so glänzenden Erfolg errang, wie auch in den anderen Städten, wo er bereits gegeben wurde, z. B. Frankfurt a. M., Breslau, Görlitz, Hamburg wird auch hier seine Zugkraft bewähren. Billetts zu all diesen Vorstellungen sind schon jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich.

— **Die ständige Kunstausstellung von Tausch u. Grosse,** welche am 20. September in ihr zwölftes Jahr eintritt, hat wieder eine Fülle neuer Gemälde zur Ausstellung gebracht. Einen breiten Raum nimmt diesmal die Marine-Malerei ein. So sandte G. A. van Hees ein großes Gemälde „Auf der Unterelbe", C. Schmidt ist mit drei Bildern „Flottenmanöver", „Frische Brise" und „Regatta" vertreten. Interessant ist der „Holzdampfer bei Skagen" von Lüder Arenhold. Der bekannte Marinemaler Eduard Krause-Wichmann gibt packende Darstellungen unserer deutschen Kriegsmarine. Trefflich in der Wirkung sind seine Gemälde „Auf der Föhrde", „Klar zum Gefecht" und „Im Feuer". Interessante Gegensätze schildert er in den beiden Bildern „Anno 1600" und „Lotse an Bord". Ersteres ein Hamburger Schiff aus jener Zeit, letzteres einen modernen Dreimaster darstellend, dem sich eben der Lotsendampfer nähert. Viktor Valentini's „Geburtstag der Genesenden" eines armen kleinen Mädchens, das noch matt und schwach von der überstandenen Krankheit neben der Mutter im Dachstübchen stillfreudig am Geburtstagstisch sitzt, ist ein Bild von feiner, inniger Empfindung und guter Farbenwirkung. Hans Licht stellte fünf stimmungsvolle Landschaften aus, von denen wir besonders die „Abendstimmung in Mecklenburg" und „Sonntag" hervorheben möchten. Auch Eugenie Dillmann zeigt sich in ihren beiden Bildern „Im Schloßgarten" und „Im Juni" als Künstlerin von tüchtigem Können. Von den acht Bildern von Else Winkler von Röder dürften „Novembertag in Dresden" und „Die Carolabrücke" besondere Beachtung verdienen. Stillleben finden wir von Elfriede von der Heyden-Rynsch „Zitronen und Eukalyptus" und von Valeska von Knoblauch „Pfingstrosen". Auf dem ersteren Bilde ist die Wiedergabe des metallenen Kübels ganz besonders zu loben. Von unserem heimischen Maler Andreas Grün sind sechs Landschaften, teils Motive aus der nächsten Umgebung von Halle, teils aus der Gegend von Ems ausgestellt. Christian Drahtmann sandte ein „Motiv aus dem Harz (Brocken)" mit Wildstaffage, A. Heinze vier reizvolle Landschaften. Die religiöse Malerei ist durch Carl Kaisers „Es sei denn, daß ihr werdet wie die Kinder" vertreten. Die elf farbigen Zeichnungen von K. Rapsilber, Partien aus dem ältesten Teil der Stadt Halle, sowie ein Bild der hiesigen Moritzkirche in früherer Zeit von Paul Huth dürften bei den Hallensern reges Interesse finden. Drei flotte Aquarelle stellte Professor Hoffmann aus. — Ganz besonderen Dank verdienen sich die Herren Tausch u. Grosse durch die Ausstellung von 62 getreuen Faksimile-Wiedergaben von Handzeichnungen Albrecht Dürers aus der Albertina in Wien, darunter die „grüne Passion", welche die Feinheiten der Originale aufs vortrefflichste wiedergeben und vom Original kaum zu unterscheiden sind. Ein eingehendes Studium derselben dürfte eine Quelle reinsten Genusses für jeden Kunstfreund sein.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Speditionsgehilfen Otto Friese in Mühlberg im Kreise Liebenwerda die Rettungsmedaille am Bande. — Dem Obertelegraphensekretär Lindhorst in Halle (Saale) und dem Postmeister Stolze in Großbreitenbach (Thüringen) ist bei ihrem Scheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Reichsbank.** Wie der „B. B.-C." erfährt, **haben in den ersten beiden Tagen der dritten Septemberwoche die Rückflüsse sich weiter günstig gestaltet. Es hat zwar eine Steigerung der Anlagen, aber gleichzeitig eine noch stärkere der fremden Gelder stattgefunden, vorzugsweise in der Form von Zuflüssen von Barmitteln. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit das Reich die Reichsbank in stärkerem Maße in Anspruch nehmen wird.**

—y. **Mälzerei-Akt.-Ges. vorm. Albert Wrede in Cöthen.** Nach nunmehr aus Verwaltungskreisen vorliegenden Mitteilungen wird der Abschluß für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr 1906/07 die Verteilung einer Dividende von 6% (im Vorjahr 4%) gestatten.

—y. **Kalisyndikat.** Am Donnerstag begannen die Verhandlungen des Aufsichtsrats des Kalisyndikats, denen heute, Freitag, die Gesellschafterversammlung folgen soll. Zur Beratung stand in erster Reihe die Frage der Aufnahme der Werke Günthershall und Heldrungen in das Syndikat. Die Leiter der Gewerkschaft Heldrungen gaben eine günstige Erklärung über den Stand der Arbeiten betr. die Bewältigung der Laugenzuflüsse ab. Diese Erklärung läßt es als möglich erscheinen, die Frage des Eintritts von Heldrungen in das Syndikat bereits bei den derzeitigen Verhandlungen zu erledigen. Differenzen bestehen noch mit der Gewerkschaft Günthershall, indes ist eine Einigung zu erwarten. Es ist hervorzuheben, daß dieses Werk und dessen Vorsitzender, Stadtrat Ohrtmann-Halberstadt, bisher stets einen syndikatsfreundlichen Standpunkt vertreten haben, und daß der Qualität des Werkes auch in Verwaltungskreisen des Syndikats durchaus Anerkennung gezollt wird. Zur Beratung steht bei dem Aufsichtsrat des Syndikats u. a. auch eine Anregung der sogen. Schutzbohrgemeinschaft, nach der die Felder der Gemeinschaft durch das Syndikat übernommen werden sollen. Es ist nach der „Magdeb. Ztg." nicht wahrscheinlich, daß dieser Anregung, die eine Konsequenz des Vorgehens der Vereinigungsgesellschaft für den Kalibergbau ist, entsprochen werden wird.

In der Hauptversammlung des Stahlwerkverbandes am 19. cr. wurde beschlossen, den Verkauf von Trägern nach dem Inlande für das vierte Quartal zu den bisherigen Preisen freizugeben. Ueber die Marktlage wurde u. a. folgendes berichtet: Wie die Versandziffern des vergangenen Monats zeigen, dauert die angespannte Beschäftigung der Werke in ungeschwächtem Maße fort, und nach dem vorliegenden Auftragsbestande ist auch bis Ende dieses Jahres mit derselben Beschäftigung zu rechnen. Demgegenüber ist die in der Presse verbreitete Mitteilung von einer angeblich beabsichtigten Einschränkung der Produktion ganz unverständlich. Die Produktion paßt sich von seblst der Nachfrage an, die heute nach wie vor die ganze Leistungsfähigkeit der Werke voll in Anspruch nimmt. Ebensowenig wie zu Produktionseinschränkungen liegt bei dem Verbande eine Veranlassung etwa zu Preisermäßigungen vor. Was aber ernste Beachtung verdient, das ist die Unsicherheit, die man in bezug auf die Selbstkosten für die Zukunft hegen muß. Die Preise für die Rohstoffe und Brennmaterialien dürften sich in absehbarer Zeit kaum ermäßigen. Andererseits liegen in den fortgesetzt große Beunruhigung hervorrufenden Bestrebungen, eine Aenderung der Arbeits- und Lohnverhältnisse im Hüttenbetrieb hervorzurufen, unabsehbare Konsequenzen, und die Werksbesitzer und Werksleiter sehen die Situation in dieser Richtung als außerordentlich ernst an, so daß sie nicht geneigt sind, weitsichtige Engagements zu übernehmen. — Im einzelnen ist zu berichten: Halbzeug: Die inländische Kundschaft hat zum großen Teil ihren Bedarf bis Jahresende eingedeckt. So weit sich bis jetzt übersehen läßt, dürfte die zur Verfügung stehende Halbzeugmenge annähernd zur Deckung des ungefähr zu erwartenden Bedarfes hinreichen. Die englischen Preßberichte, die von einem starken Angebot deutschen Halbzeugs sprechen, sind für absolut unzutreffend zu erklären. Formeisen: Der Versand im Monat August war außerordentlich gut. Inbezug auf neue Abschlüsse wird aber seitens der Käufer große Zurückhaltung geübt. Zu einer Preisermäßigung liegt irgend eine Veranlassung nicht vor. Es wäre bedauerlich, wenn es in der Zurückhaltung der Käufer zu einer Uebertreibung kommen sollte, da ein unregelmäßiges, stoßweises Hervortreten des Bedarfes wirtschaftlich nicht wünschenswert ist und die Abnehmer im Frühjahr in Verlegenheit bringen könnte. Eisenbahnmaterial: Der Auftragsbestand ist ein außerordentlich guter, und auch der Eingang neuer Bestellungen steht in nichts hinter den Verkäufen der gleichen Zeit des Vorjahres zurück. Die Preise halten sich bei den Auslandslieferungen auf gleicher Höhe wie die Lieferungen im Inlande und sind bedeutend höher als die noch immer gültigen Preise für die rückständigen Staatsbahnlieferungen.

—y. **Siebertaler Barytwerke bei Herzberg a. H.** Auch im Jahre 1906 war der Betrieb der Schwerspatgrube und -Mühle noch nicht geregelt, da man infolge Vergrößerung der baulichen Anlagen usw. noch recht oft Betriebsstörungen hatte. Der Versand an gemahlenem Schwerspat betrug ca. 2400 Tonnen. Die Preise waren gut. Nachfrage war mehr als erwünscht, dagegen ließen die Arbeiterverhältnisse sehr viel zu wünschen übrig.

—y. **Fusion in der Textilindustrie.** Die Ronneburger Kammgarnweberei von Franz Baer u. Becker, Aktiengesellschaft, **ist in den Besitz der Wollenweberei von Schulenburg u. Beßler in Gera (Reuß) übergegangen, die dieses Unternehmen unabhängig von ihrem Geschäft weiterführen wird.**

W. **Standard Oil Trust.** Aus New-York wird uns gemeldet: Tilford, der Schatzmeister der Standard Oil Company von New-Jersey bezeugt, daß John D. Rockefeller im Besitze von 256 854 der im ganzen 972 500 ausmachenden Anteilscheine des Standard Oil Trusts gewesen sei, und daß er bei der Auflösung des Trusts im Jahre 1882 einen entsprechenden Gewinnanteil in Aktien der Tochtergesellschaften erhalten habe. Die „Evening-Post" meldet, daß der Aktionär der Standard Oil-Company Rogers persönliche Verpflichtungen im Betrage von über 40 Millionen Dollars eingegangen sei durch seine Verbindung mit dem Projekt der Tidewater Eisenbahn in Virginien, die als Parallelbahn zu der Norfolk and Western-Eisenbahn geplant war.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Ofen- und Eisenwarenhändlerin Laura Henriette verw. Gänzel geb. Möbius in Meißen. Nachlaß der Witwe Christiane Emilie Scharfe geb. Illmer in Mügeln. Blumengeschäftsinhaber Max Schwabe in Reichenbach. Malermeister Richard Theodor Oskar Beihof in Roda. Ehefrau des früheren Gastwirts Wilhelm Kersten, Helene geb. Sulzer in Schöningen, Kreis Helmstedt. Kaufmann Oskar Schütter in Halle a. S. Kaufmann Hans Piatscheck in Magdeburg.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 20. Sept. **Butter.** (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Infolge der gestrigen Eröffnung der Hamburger Auktionspreise um 8 ℳ für I. Qualität und ziemlich 7½ ℳ für II. Qualität dürften die Notierungen sowohl in Hamburg wie in Berlin ebenfalls eine weitere Steigerung erfahren.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		125—128 ℳ
I	do.	118—124 ℳ
II	do.	115—117 ℳ

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Naumburg a. S.,** 18. Sept. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: gesucht, fest, gut 214—216, mittel 208—214 ℳ, gering —,— ℳ. Roggen: gesucht, fest, gut 206—208, mittel 200 bis 206, gering —,— ℳ. Braugerste: ruhig, gut 180—195 ℳ, mittel 170—180, gering —,— ℳ, feinste über Notiz gesucht. Hafer: gesucht, anziehend, gut 165—170, mittel 160—165 ℳ, gering —,— ℳ.

— **Hamburg,** 19. Septbr. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Trockenes Wetter während der ganzen Woche hat die Erntearbeiten in hiesiger Gegend sehr gefördert; namentlich ist das sonnige Wetter für die Kartoffel- und Heuernte sehr günstig gewesen. Unter diesen Umständen fehlte es dem Futtermittelmarkte in dieser Berichtswoche an jeglicher Anregung; nur Reisfuttermehl zog weiter an im Preise und auch Baumwollsaatmehl besserte sich etwas auf erhöhte Forderungen Amerikas. Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 5,25—5,70 ℳ ab Hamburg 5,50—5,80 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,75—5,50 ℳ ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,50—4,50 ℳ ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 5,25—5,90 ℳ ab Hamburg, Roggenkleie 5,90 bis 6,75 ℳ ab Hamburg, Gerstekleie 6,25—7,00 ℳ ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,50—2,90 ℳ ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,90—7,25 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 7,00—8,00 ℳ ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,90—7,25 ℳ ab Hamburg, 56—62% 7,35—8,00 ℳ ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 7,00—8,75 ℳ ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,10—6,40 ℳ ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 34—40% Fett und Protein 6,10—6,60 ℳ ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 6,90—7,50 ℳ ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein 8,00—9,00 ℳ ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 7,50 bis 8,50 ℳ ab Hamburg, getrocknete Schlempe 40—45% Fett und Protein 6,25—6,50 ℳ ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 5,50—5,90 ℳ ab Hamburg, Malzkeime 4,75 bis 5,35 ℳ ab Hamburg. Alles per 50 kg.

Viehmärkte.

— **Leipzig,** 19. Sept. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 163 Rinder, und zwar 36 Ochsen, 11 Kalben, 59 Kühe, 57 Bullen; 842 Kälber; 215 Stück Schafvieh; 1748 Schweine, und zwar nur deutsche; zus. 2968 Tiere. Preise: Ochsen: I. —, II. 83, III. 73, IV. 60 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. —, II. 80, III. 70, IV. 60, V. 52 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 77, II. 72, III. 66 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 56, II. 52, III. 42, V. — ℳ für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 45, II. 43, III. 40 ℳ für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 63, II. 60, III. 56, IV. 53—57 ℳ für 50 kg Schlachtgew. Verkauf: 115 Rinder, und zwar 28 Ochsen, 8 Kalben, 43 Kühe, 36 Bullen, 841 Kälber, 199 Schafe, 1684 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Schafe, Schweine langsam, Kälber mittelmäßig.

— **Köln,** 19. Sept. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 772 Kälber, 446 Schafe, 1795 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 88 ℳ (Doppellender bis 103 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 82—84 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 65—76 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 89 ℳ, ostfriesische 68—75 ℳ, b) ältere Masthammel 83—85 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—75 ℳ; in beiden Gattungen ziemlich lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 61—63 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 54—58 ℳ; mit guter Ware lebhaft, geringere langsam geräumt. Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 19. Septbr.: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,54 ℳ, II. Qual. 1,30—1,34 ℳ, III. Qual. 1,18 bis 1,20 ℳ; Geschäft mittel; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,30—1,32 ℳ, II. Qual. 1,24—1,28 ℳ, III. Qual. 1,16—1,20; Geschäft flau. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 19. Septbr.: 340 Großviehviertel, 144 Kälber, 4 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,28—1,30 ℳ, II. Qual. 1,22—1,26 ℳ, III. Qual. 1,16—1,20 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,50 ℳ, II. Qual. 1,30—1,36 ℳ, III. Qual. 1,10—1,20 ℳ, Doppellender bis 1,90 ℳ; c) Schweinefleisch I. Qual. —,— ℳ, II. Qual. 1,16—1,18 ℳ; Geschäft mittel.

Zuckerberichte.

— **Halle a. S.,** 19. September. (Rohzucker.) Unser Rohzuckermarkt war während der letzten Berichtswoche meistens von einer ruhigen, lustlosen Stimmung beherrscht. Die Preise haben bei der abwartenden Haltung der Raffinerien sowohl als auch des Exports keine Besserung erfahren, und da die Fabriken infolgedessen fast durchweg mit Angebot zurückhielten, beschränkte sich das Geschäft nur auf einzelne Abschlüsse Oktober-Dezember-Lieferung zu ungefähr letzten Preisen. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt 15 000 Ztr.

Magdeburg, 20. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,75—9,80. **Nachprodukte excl. 75° Rend.** 7,75—7,85.	**Tendenz:** ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75. **Krystallzucker I. mit Sack** —,—. **Gem. Raffinade mit Sack** 19,50—19,62½. **Gem. Melis mit Sack** 18,87—19,00.	**Tendenz: ruhig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 19,90G, 20,10B.	Jan.-März 20,00G, 20,10B.
Oktober 19,75G, 19,85B.	Mai 20,35G, 20,45B.
Oktober-Dezember 19,70G, 19,80B.	August 20,65G, 20,75B.

Tendenz: ruhig. **Wochenumsatz: 158 000 Ztr.**

Hamburg, 20. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Sept. 20,05.	März 20,15.	
Oktober 19,75.	Mai 20,35.	**Tendenz: ruhig.**
Dezember 19,70.	August 20,65.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 20. Sept. **Preis pro 100 Kilo 12,00 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Salpeterpreise am 20. September 1907.

— Sofort: **Hamburg** 10,90 ℳ, **Magdeburg** 11,10 ℳ, Februar März 1908: 11,35 ℳ ab **Hamburg,** 11,55 ℳ ab **Magdeburg** Februar-März 1909: 11,20 ℳ ab **Magdeburg,** Februar-März 1910 11,00 ℳ ab **Magdeburg.** Tendenz: fest.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Sept. 227,00 ℳ, Okt. 227,00 ℳ, Dez. 227,00 ℳ
Roggen per Sept. 209,00 ℳ, Okt. 206,50 ℳ, Dez. 200,25 ℳ
Hafer per Sept. 175,75 ℳ, Dez. 173,50 ℳ
Mais per Sept. 149,00 ℳ, Dez. 154,75 ℳ
Rüböl per Sept. —,—, Oktbr. 78,80 ℳ, Dez. 75,00 ℳ

Börse von Berlin vom 20. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse zeigte im Gegensatz zu gestern bei Eröffnung eine zuversichtliche Stimmung, besonders auf dem Montanaktienmarkte, auf dem der günstige Abschluß der Harpener Bergbaugesellschaft und die Auslassungen des Stahlwerksverbandes einen guten Eindruck machten. Der Bericht des „Iron Age" blieb, obwohl unbefriedigend, ohne Einfluß auf die Kursgestaltung. Der günstige englische Bankausweis ließ die gestern die Tendenz beeinflussenden Befürchtungen wegen der Geldmarktlage in den Hintergrund treten. Montanaktien setzten durchweg höher ein und erfuhren später weitere Besserungen. Bevorzugt waren Phönixaktien und Gelsenkirchener, wobei Deckungen eine Rolle spielten. Harpener, die auf ungefähr dem gestrigen Kursstande eröffneten, verzeichneten im Verlaufe eine namhafte Besserung. Bankenlagen im Zusammenhange mit der besseren Auffassung der Geldmarktverhältnisse fest, besonders Deutsche Bank, wohingegen österreichische Werte eine Abschwächung erfuhren, angeblich auf den ungünstigen Stand der Ausgleichsverhandlungen. Für Amerikaner regte die gute Haltung New-Yorks an. Fonds waren behauptet, Japaner auf London gebessert; für Türkenlose bestand größeres Interesse. Schiffahrtsaktien verkehrten ruhig, aber zu behaupteten Kursen. Tägl. Geld 4 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde führte die geringe Geschäftsbeteiligung zu einer weiteren unbedeutenden Abschwächung. Kohlenaktien konnten die erzielten Gewinne behaupten. Russen und Japaner lagen weiter fest. Privatdiskont 5¼ Prozent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Die Festungskriegsübung bei Posen.

Posen, 20. Sept. Der Kaiser traf um 10 Uhr 35 Min. hier ein und fuhr sofort nach Glowno weiter, wo die Ankunft um 10 Uhr 48 Min. erfolgte. Der Kaiser nahm zuerst militärische Meldungen des kommandierenden Generals des 5. Armeekorps Kluck entgegen. Außerdem waren zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend Kriegsminister v. Einem und Polizeipräsident v. Hellmann. Der Kaiser begab sich hierauf im Automobil zu den Festungskriegsübungen in das Manövergelände, um dem Scharfschießen der Artillerie beizuwohnen.

Berlin, 20. Sept. Die Kaiserin begab sich heute morgen nach dem Moabiter Krankenhaus und dem Augustahospital, um den dort untergebrachten Opfern der Brandkatastrophe in der Lehrterstraße einen Besuch abzustatten. Sie überwies einen erheblichen Beitrag aus ihrer Schatulle zur Linderung der ersten Not der vom Brande Betroffenen. Mittags begab sich die Kaiserin zum Kronprinzen nach Potsdam. Abends gedenkt sie auf einige Tage nach Plön zu fahren.

Potsdam, 20. Sept. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise trafen heute zur Beglückwünschung der Kronprinzessin, die heute ihren Geburtstag feiert, hier ein.

Berlin, 20. Sept. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts v. Tirpitz ist nach Beendigung seines Urlaubs von St. Blasien zurückgekehrt und hat sich nach Norderney zum Reichskanzler begeben.

Köln, 20. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet aus Trier: In dem luxemburgischen Dorfe Freysingen schoß ein Handelsmann auf seine von ihm getrennt lebende Frau und verwundete sie schwer. Auf den zu Hilfe eilenden Bruder der Frau richtete er einen weiteren Schuß und erschoß sich dann selbst.

Wahn (Rheinprovinz), 20. Sept. In dem Filtrierhause der Deutschen Sprengstoff-Fabrik zu Linderhöhe fand heute früh um 7½ Uhr eine Zersetzung statt, worauf die Arbeiter flüchteten. Es trat eine unerhebliche Explosion ein, der kurz darauf eine stärkere folgte, die das Filtrierhaus zerstörte. Die übrige Fabrik blieb verschont. Menschen kamen nicht zu Schaden. Hier zersprangen viele Fensterscheiben.

Karlsruhe, 20. Sept. Nach der „Karlsruher Ztg." lautet das gestern abend um 11 Uhr in Mainau über das Befinden des Großherzogs ausgegebene Bulletin: Im Laufe des heutigen Vormittags schien sich der Zustand des Großherzogs vorübergehend zu bessern. Am Nachmittage trat unter erneutem Anstieg des Fiebers ein Schwächezustand auf, der auch jetzt noch anhält. Der hohe Patient schlummert sehr viel. Der Puls ist schwach, unregelmäßig und sehr beschleunigt.

Mainau, 20. Sept., 11 Uhr vorm. Nach Mitternacht hat sich beim Großherzog ein erquickender Schlaf eingestellt, der bis 7 Uhr anhielt. Nach dieser Zeit betrug die Temperatur 37,6 Grad. Der Puls war ruhiger und kräftiger als an den vorhergehenden Tagen Der Großherzog fühlt sich etwas wohler.

Köln, 20. Sept. Ein Telegramm der „Köln. Ztg." bestätigt die heute früh verbreiteten ernsten Meldungen über das Befinden des Großherzogs von Baden. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind gestern auf der Mainau angekommen. Ministerpräsident Freiherr v. Dusch trifft aus seinem Urlaub heute hier ein.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Winipeg: Der hier tagende kanadische Arbeiterkongreß beschloß einstimmig, von der Regierung die sofortige Kündigung des Vertrages mit Japan zu verlangen, der die Einwanderung von Japanern nach Kanada gestattet.

Demmin, 20. September. Nach einem nächtlichen Trinkgelage verweigerten die Schnitter des Rittergutes Paggendorf die Wiederaufnahme der Arbeit. Sie beschimpften den Sohn des Rittergutsbesitzers und drangen mit Forken auf ihn ein. Er gab in der Notwehr einige Revolverschüsse ab, die einen der Angreifer niederstreckten.

Stettin, 20. September. Die Stadtverordneten haben gestern 3000 Mk. zu einem Patengeschenk für den Kreuzer „Stettin" bewilligt. Davon sollen 1500 Mk. für ein Silbergeschenk für die Offiziersmesse und der gleiche Betrag für die Mannschaftsbibliothek verwendet werden.

Dresden, 20. September. Die „D. N. N." melden aus Loschwitz: Der Gemeinderat hat beschlossen, die Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71, die weniger als 1400 Mk. Einkommen haben, von der Einkommensteuer zu befreien.

Paris, 20. Sept. Der Handelsminister erklärte gelegentlich einer Unterredung mit einem Vertreter des „Journal", die Einfuhr Deutschlands nach Frankreich nehme in schnellerem Maße zu als diejenige Frankreichs nach Deutschland. Besonderes Gewicht müsse man auf die Ausfuhr von Wein legen, der auf dem deutschen Markte die spanische und italienische Konkurrenz bekämpfen müßte.

Paris, 20. Sept. Nach genauer Untersuchung sind die Behörden von Toulon zu der Ueberzeugung gelangt, daß der vorgestern im Treppenhaus des Arsenals ausgebrochene Brand nicht auf Böswilligkeit, sondern auf sträfliche Leichtsinnigkeit zurückzuführen und wahrscheinlich durch eine weggeworfene Zigarette verursacht worden ist.

Liverpool, 20. Sept. Kriegsminister Haldane kam in einem gestern hier gehaltenen Vortrage auf den Wert wissenschaftlicher Ideen für die Regierungen zu sprechen. Er führte als nachahmenswerte Beispiele in Verwertung deutscher Ideen den deutschen Generalstab und die Behandlung der Ankylostomiasis (Gotthard- oder Tunnelkrankheit) an und meinte, es müsse anerkannt werden, daß die Deutschen besser als die Engländer in Erfassung solcher Ideen seien.

Petersburg, 20. Sept. Wie amtlich gemeldet wird, ist die Kaiserjacht „Standart" gestern, nachdem die Kohlen ausgeladen und die Lecke gedichtet worden waren, mit Hilfe von Dampfern der Revaler Russisch-Baltischen Rettungsgesellschaft flottgemacht worden. Die Jacht wird in das Kronstädter Dock gebracht werden.

Mexiko, 20. Sept. Auf der Linie Mexiko-El-Paso erfolgte bei der Station Eucarnacion ein Zusammenstoß zwischen einem Schnellzuge und einem Güterzuge. 30 Personen sollen getötet und viele verletzt worden sein. Amtlicherseits sind Einzelheiten über den Unfall noch nicht bekanntgegeben worden.

Redlands (Kalifornien), 20. Sept. Gestern abend 5 Uhr 45 Minuten ereignete sich hier ein heftiges Erdbeben. Schäden sind bisher nicht gemeldet worden

Zu den Vorgängen in Marokko.

Paris, 20. Sept. Der Gesandte Regnault wird sich entgegen früheren Dispositionen nicht nach Rabat begeben, sondern von Casablanca nach Tanger auf seinen Posten zurückkehren. Das „Echo de Paris" meint, eine Reise Regnaults nach Rabat, wo der Sultan erwartet werde, entspreche nicht der französischen Politik, die sich im gegenwärtigen Augenblick reserviert halten wolle. — Ministerpräsident Clémenceau gab, wie die Blätter melden, in einem Privatgespräch seiner Meinung Ausdruck, daß aus den zwischen General Drude und den Stämmen eingeleiteten Verhandlungen zwar nicht der unmittelbare Frieden, aber doch ein gewisser Fortschritt sich ergeben werde. Im übrigen habe Drude keine Truppen, sondern nur Ergänzungen seines Materials verlangt. Er habe Vollmacht, die widerstrebenden Kabylen auch in weiteren Entfernungen mit allen Machtmitteln zu bekämpfen.

London, 20. September. Zu dem Ministerwechsel in Marokko wird der „Tribune" aus Tanger gemeldet, daß der Kriegsminister El Gebbas von Buchta ben Bagdadi ersetzt wird. Mohammed El Torres ist in Ungnade gefallen. Die Zollbeamten in Tanger haben den Befehl erhalten, 50 Kisten mit Waffen und 100 000 Patronen nach Rabat zu senden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 20. September, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1]	12	NW 1	bedeckt	15	11	0
Torgau [2]	11	W 1	„	15	8	0
Nordhausen	7	NW 1	heiter	13	7	—
Magdeburg [3]	10	W 1	„	18	9	—
Gardelegen	8	NW 1	bedeckt	19	6	—
Brocken	6	NW 1	„	9	5	0

[1] Vormittags (19.) geringe Niederschläge, [2] vormittags (19.) geringe Niederschläge, [3] morgens 8½ Uhr Nebel.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Während der hohe Druck sich weiter südostwärts ausgebreitet hat, ist das Tief im hohen Norden ostwärts fortgeschritten und dehnt seinen Einfluß nach dem Ostseegebiet hin aus. Im Dienstbezirk, wo gestern Niederschlag nur vereinzelt und in ganz geringen Mengen gefallen ist, herrscht heute teils heiteres, teils nebliges Wetter; die Maximaltemperaturen lagen gestern um 2—3 Grad höher als am Vortage. Da sich das Tief im Nordosten weiter ostwärts fortzupflanzen scheint, so können wir auf teils heiteres, teils nebliges Wetter ohne wesentliche Niederschläge rechnen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. September: Zeitweise heiter vielfach neblig oder wolkig, Temperatur nicht erheblich verändert, im Norden vereinzelt ein wenig Regen, sonst trocken.

Voraussichtliches Wetter am 22. September: Vorwiegend trocken, zeitweise heiter, stellenweise neblig oder wolkig; Nacht etwas kühler, am Tage etwas wärmer als am 21. September.

Wasserstände am 20. September.

Saale: Halle + 1,86, Trotha Untp. + 1,78, Grochlitz + 0,86, Bernburg Untp. + 1,02, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,60. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,38, Außig — 0,12, Dresden — 1,58, Torgau + 0,21, Wittenberg + 1,26, Roßlau + 0,73, Barby + 1,02, Magdeburg + 1,15, Tangermünde + 1,56, Wittenberge + 1,47, Hohnstorf + 0,91. — **Mulde:** Düben + 0,76.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5¼ %.

Amsterdam	kurz	—,—
Brüssel	„	—,—
Italien	„	—,—
Kopenhagen	„	—,—
London	„	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	kurz	—,—
Schweiz	„	—,—
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,05B
Rio de Janeiro auf London		15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,38
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	429,75
Belgische do.	81,05
Dänische do.	111,95
Englische do.	20,45bG
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,40
Italienische do.	81,55
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,25
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,60
3 % do. do.	83,80G
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	99,50G
4 % Preussische Schatzanweisungen	99,50B
3½ % Preußische Staats-Anleihe	93,90bB
3 % do. do.	83,80G
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,90G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,25bG
3½ % do.	92,80G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,75
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,50
3 % do. 1896-1905	81,90G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	83,75
3½ % Rheinpr. 28	91,25bG
3½ % Apolda 1895	90,60G
3½ % Berliner 1882—98	94,60bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	91,00G
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,75G
3½ % do. 1886, 1892	94,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00B
3½ % do. 1875—1902	92,50G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	98,50G
3½ % München 1903—04	91,25G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	93,10G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,10

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,80B
3 % do. do.	82,50G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,50
3½ % do. do.	—,—
3 % do. do.	82,50G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,50
4½ % do. 1898 gr.	95,40
1,30 Griechen con.	36,60G
1,75 do. Monopol	48,60G
1,60 do. Gold	47,00G
4½ % Japaner 1905	91,10G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,10bG
4 % Oesterreich. Goldrente	97,90
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	98,10G
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	66,60G
4 % Rumänen amort. 1890	91,00bG
4 % do. 1898	87,00G
4 % Russen 1880	75,90
4 % do. 1902	77,50bG
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	79,40bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,25bG
Türkenlose 400 Fr.	142,50G
4 % Ungar. Gold gr.	92,90bG
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	81,60bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,30

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	109,50
Halle-Hettstedt	94,75G
Lübeck-Büchen	181,40
Schantungbahn	160,40
Elektrische Hochbahn	124,50G
Grosse Berliner Straßenbahn	167,60G
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	30,75
Canada-Pazific abg.	164,20G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	127,10
Westsizilianische Eisenbahn	75,75

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,10B
3 % Dux-Prager do.	76,90B
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,90B
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	63,10B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	86,25B
4 % Moskau Rjäsan Pr.	82,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,50bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	77,00
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,10bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	68,50G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	83,00
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	97,00bG
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	76,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	128,90
Norddeutscher Lloyd	111,90

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	155,75G
Berliner Handelsgesellschaft	154,60B
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,25G
Commerz.- u. Disk.-Bank	113,00bG
Darmstädter Bank Markst.	126,50
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	227,00bG
do. Uebersee-Bank	153,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	170,50
Dresdner Bank	139,40
Essener Kredit	154,00
Gothaer Grundkredit-Bank	150,90
Leipziger Kreditanstalt	160,70
Magdeburger Bankverein	123,00bG
do. Privatbank	119,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,50G
Nationalbank für Deutschland	118,60G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	200,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	158,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	144,75
do. Zentral-Boden-Kredit	180,25bG
Reichsbank	153,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	129,50
Sächsische Bank	138,00G
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,75
Schlesischer Bankverein	147,25G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	222,00bG
Schultheiss	271,70G
Leipziger Brauerei Riebeck	186,00G
Vereinsbr. Artern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	193,10
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	387,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	193,75
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	230,50
do. do. (neue)	217,00
Anglo-Kontinental-Guano	110,25G
Anhaltische Kohlenwerke	104,25G
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	338,00bG
Bergmann Elektr.	262,50bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	199,60
Berliner Elektrizitäts-Werke	161,60G
do. Masch. Schwrzk.	213,50
Bismarckhütte	303,50bG
Bliesenbach V.-A.	84,(n)
Bochumer Gußstahl	208,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	247,25G
Buderus	114,60
Butzke & Co., Metall	89,25G
Chem. Fabrik Buckau	—,—
Concordia Bergw.	346,50bG
Consolidation Schalke	429,50
Cottbuser Masch.	168,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	217,00G
Dessauer Gas	158,80B
Deutsch. Luxemb. V.-A.	149,50G
do. Uebersee. Elektr. Akt.	146,50G
do. Gasglühlicht	258,00bG
do. Waffen u. Mun.	257,75bG
Donnersmarck-Hütte konv	292,50G
Dortmunder Union Lit. C.	65,00bG
Dortmunder Union Lit. D.	93,70G
Dynamit-Trust	154,25G
Eilenburger Kattun	119,00G
Eintracht, Bergw.	365,00bG
Elektra Dresden	73,75G
Elektr. Untern. Zürich	169,50G
Eschweiler Bergw.	214,00bG
do. Eisen	119,25G
Geisw. Eisenw.	178,10
Gelsenkirch. Bergw.	199,40G
Georg-Marienhütte	76,00
do. do. St.-Pr.	97,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,25bG
Glauziger Zuckerfabrik	130,00bG
Greppiner Werke	166,00
Hallesche Maschinen	350,25G
Hannov. Bauges. St.-Pr.	76,60G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	352,20bG
Harpener Bergbau	260,00
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,00bG
Harzer A. u. B.	72,00bG
Haspe Eis. u. St.	172,25
Hemmoor Portland	157,75
Hibernia Bergw.-Ges.	265,00G
Hildebrand, Mühlen	148,60G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	223,60
Jaentsch	60,00B
Kahla Porzellan	390,00bG
Kaliwerke Aschersleben	142,10
Kattowitzer Bergbau	203,50G
Kölner Bergwerk	441,50
König Wilhelm abg.	282,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	145,00
Kyffhäuserhütte	131,50G
Lahmeyer & Co.	119,40
Lapp, Tiefbohr-Ges.	91,00G
Laurahütte	221,00
Leopoldsgrube Edderitz	108,75G
Leopoldshall	52,50G
do. St.-Pr.	113,25G
L. Löwe & Co.	243,50G
Maschinenfabrik Buckau	110,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	103,80G
Milowicer Eisen	90,90
Mülheim Bergw.	161,80
Neue Bod.-Akt.-Ges.	112,25G
Niederl. Kohlenw.	144,00G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	113,10
do. E.-Ind.-Karo-H.	101,70
Oberschl. Kokswerke	147,75
Orenstein & Koppel	192,00
Phönix Bergw.-A.	183,00bG
Rhein.-Nassau	—,—
Rhein. Stahlwerke	172,50
Riebeck Montanw.	190,25G
Rombacher Hütte	179,75
Rositzer Braunkohlen	205,60G
do. Zuckerfabrik	105,60
Sächs.-Thür. Braunk.	98,25
do. do. St.-Pr.	114,25B
Saline Salzungen	99,75G
Sangerhäuser Masch.	169,60bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	257,00bG
Schles. Bergb. Zink	413,50bB
Schles. Portl. Zement	172,50bG
Schuckert, Elektr.	102,25bG
Schulz-Knaudt	152,25G
Siemens Glashütten	246,60
Staßf. Chem. Fabrik	131,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	119,50bG
Stett. Vulkan	245,00
Stolberg. Zinkh. neue	148,00bG
Sudenburger Masch.	48,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	97,10G
do. do. V.-A.	113,20G
Thüringer Salinen	52,25G
Wegelin & Hübner, Masch.	149,50G
Westeregelner Alkali	202,00bG
Westf. Draht-Ind.	174,80
do. Stahlw.	78,50bG
Wittener Gußstahl	217,10bG
Wrede, Mälzerei	87,75G
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	206,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	200,75
Berl. Handelsgesellschaft	155,25
Darmstädter Bank	126,90
Deutsche Bank	228,25
Diskonto-Kommandit	171,25
Dresdner Bank	131,40
Nationalbank für Deutschland	118,75
Oesterr. Staatsbahn	141,00
Oesterr. Südbahn	30,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	120,00
3 % Reichsanleihe	83,90
Bochumer Gußstahl	209,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	150,50
Dortmunder Union-C.	65,25
Laurahütte	220,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	201,50
Harpener	202,00
Große Berl. Straßenbahn	169,25
Hamburger Paketfahrt	129,25
Norddeutscher Lloyd	112,00
Dynamit-Trust	155,10
Hohenlohe	—,—
Phönix	184,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,60B
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,60G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	98,50G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,10G
4 % do. do. 1893	—	—	99,10G
4 % do. do. 1897	—	—	99,10G
4 % do. do. 1902	—	—	99,60G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,00B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,10G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,50B

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	11	12	240,50G
Böhm. Nordbahn	5½	5⅔	114,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 18/21	13 17/21	276,00G
do. Lit. B.	12½	13	266,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,00G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	104,50G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	136,00G
Sächsische Bank	6	8	138,25G

	Dividende 1905	1906	
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	137,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	177,00G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	121,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	57,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	129,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	128,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	146,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	186,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	990G
Naumburger Braunkohlen	12	14	209,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	111,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	165,50G
Thüringer Gas	16	16	285,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	117,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	120,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	178,50B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	136,75G
Leipz. Pianof. Zimmermann			—,—
Pinkau u. Co.	—	—	260,50G
Sondermann u. Stier	—	—	107,00G
Krietsch Mühlen	—	—	70,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	—	—	~79,00G

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 20. September.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	32%
Adler-Aktien 50%	—,—	31%
Adolfsglück, abgest. Ant.	36%	38%
Alexandershall	7200	7300
Beienrode	5400	5500
Bismarckshall-Aktien	35%	36%
Burbach	10400	10700
Carlsfund	7000	7200
Centrum	—,—	425
Desdemona	3800	4000
Deutsche Kali-Aktien	92½%	94½%
Deutschland	2625	2675
Einigkeit	4600	4800
Emilienhall	100	130
Friedrichshall-Aktien	73%	76%
Glückauf-Sondershausen	—,—	16000
Gressherzog von Sachsen	5025	5150
Günthershall	3600	3650
Humboldt	1500	1550
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%
Hansa-Silberberg	1625	1675
Hattorf-Aktien 70%	44%	46%
Heldburg-Aktien	55%	56%
Heldrungen I und II, je	800	850
Hermann II	1375	1400
Immenrode	—,—	1450
Johannashall	2625	2650
Ludwigshall	68%	70%
Krügershall-Aktien volle	68%	70%
Moltkeshall	150	200
Neu-Bleicherode-Aktien	68%	70%
Nordhäuser Kali-Aktien	72%	74%
Regiser Braunkohlen	850	950
Rothenberg	1390	1435
Sachsen-Weimar	1050	1075
Salzmünde	—,—	1300
Siegfried I	1925	1975
Schieferkaute	425	475
Wendland	—,—	325

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0007
DFG

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir:

4 % Preussische Bodenkredit-Pfandbriefe Serie 24, unkündbar bis 1916, Kurs ca. 99¼ %,

4 % Meininger Hypotheken-Pfandbriefe Serie XII, unkündbar bis 1917 (mündelsicher im Herzogtum Meiningen), Kurs ca. 99.30,

4 % Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie I/II und III/IV, unkündbar bis 1914 resp. 1915, Kurs ca. 98½ %, [2335

4 % Hessische Landes-Hypothekenbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1913 (reichsmündelsicher). Kurs ca. 99¾ %,

welche wir sämtlich **franko Provision** abgeben.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S. (Darmstädter Bank),

Nr. 3 Alte Promenade Nr. 3.

Halle, Harz 13. **Gegr. 1878.**

Kindergärtnerinnen-Seminar.

Direkt. **Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

Beginn d. Unterrichts f. Kindergärtnerinnen I. Kl. (Erzieherinnen) 22. Okt., f. Kindergärtnerinnen II. Kl. 15. Okt. Pension im Hause; Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). **Seminar-Kindergarten, Anmeldungen täglich.** Prosp. frei.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

1486] **mit Realabteilung zu Helmstedt.**

Beginn des **Winterhalbj.: 15. Okt.** Aufnahme in allen Klassen. Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (Kl. VI—I nur Französ., i. d. Michaeliskl. IV—I beginnt neuer Kurs.) und **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.): **Berechtigung z. einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne** fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kurs. Abgangsprüfg. an **allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kremp.**

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.**

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12. [2325

Einfamilienhaus in schönster Lage, enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zentralheizung, Warmwasserbereitung, für 46 000 Mk. **zu verkaufen. Th. Lehmann & G. Wolff,** Baumeister.

Hyazinthen

für Gläser in den apartesten Sorten und Farben.

Hyazinthen

für Töpfe und in den Garten, schon von 10 Pfg. an.

Tulpen,

einfache u. gefüllte, vom feurigsten Rot b. z. reinsten Weiß.

Crocus

für Glasschalen u. Töpfe oder als Einfassung, allerstärkste Zwiebeln,

Scilla, kleine blaue Einfassungsblume. [2619

Schneeglöckchen in verschiedenen reizend. Sorten.

Narzissen u. Tacetten, sehr wohlriechend,

sowie andere Blumenzwiebeln in kräftigster Ware, als: **Anemonen, Ranunkeln, Jonquillen, Kaiserkronen, Iris, Traubenhyazinthen, Schneeglanz, Tigerblume, Milchstern, Amaryllis u. s. w.**

Katalog gratis und franko.

Moritz Bergmann,

Große Ulrichstraße 2, gegenüber Nußbaum.

Prämiiert I. Preis: Berlin, Dresden, Leipzig.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [1961 **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Eine antike Standuhr (Alteiche), **Pianino-, Salon-, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer verkauft** preiswert **Friedrich Peileke,** Tel. 2450. — **Geiststr. 25.**

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23.

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustriert. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an

Leop. Feith, Wien 7/1.

Pflaumen

heute à Korb 90 Pfg.

Grossen Posten **Falläpfel** billigst.

Bürckners Obsthandlung Alter Markt 36. [2719

Altmahagoni- u. Nußbaum-Büfett, Plüschgarnitur, Pianino, alles sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. [2731

Friedrich Peileke, Tel. 2450. **Geiststr. 25.**

Schleiferei.

Scheren schleifen 10 Pfg.

Tischmesser „ 10 Pfg.

C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37.

Gustav Uhlig,

Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Beste und billigste Bezugsquelle von [2735

Musikwerken,

Phonographen u. Grammophonen,

sowie **Musikinstrumenten** jeder Art in grösster Auswahl.

Nur I. Qualität unter reeller Garantie.

Schallplatten, nur die **allerbesten Fabrikate** von **1 Mk.** an.

Beste Phonographen-Walzen der Welt

Edison-Goldguss sowie **Hartguss 1 Mk.**

Konzert-Grammophon-Nadeln 20 Pfg. per 100 Stück.

Neuester Sprechapparat „Hymnophon".

Grammophon-Platten u. Walzen wieder eingetroffen.

Gustav Uhlig, untere Leipzigerstrasse.

Wiedersdorf.

Sonntag, den 22. September ladet zum Erntedankfest und

Ball

freundlichst ein [2702

E. Barth.

Dessau.

Pension Schmidt

nimmt junge Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft und der feinen Küche zum **1. Oktober** auf.

Akten heften

für Amt u. Privat in u. auß. dem Hause besorge sorgf., diskr. u. billig. Empf. z. Seite. Adr. u. **Z. d. 194** an die Exped. d. Ztg. erb. [2417

Lampenschirme

für **Kontor-, Steh- u. Hängelampen,** in allen Farben, Größen und Preisen am Lager.

Albin Hentze,

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

24 Schmeerstraße **24.**

Drei Mark habe ich der Kollektenbüchse der St. Ulrichskirche als Spende eines unbekannten Gebers zur Verwendung für einen Kranken entnommen. Ich danke herzlich dafür. Hebr. 13, 16.

Heintke, Pastor.

Verlangte Personen.

Brauerei-Geschäftsführer

für eine zu gründende Gesellschaftsbrauerei, welche z. 1. Oktober cr. ins Leben gerufen wird, als

kaufmännischer Leiter

mit 10 000 Mk. Kapitaleinlage, wofür Sicherheit gegeben werden kann, **gesucht.** Gefl. Bewerbungen unter Chiffre **A. V. 114** an **Rudolf Mosse, Magdeburg** erbeten. [2651

Zylinderöle, Maschinenfette ꝛc. Bedeutendes Hamburger Import- u. Fabrikationshaus dieser Branche sucht geeignete, bei der einschlägigen Händlerkundschaft gut eingeführte

Vertreter. 2695

Offerten erbeten unt. **H. S. 5837** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Kassengehilfe

zum 1. Oktober **gesucht.** Lebenslauf und Gehaltsansprüche an die **Königliche Kreiskasse in Querfurt.** [2644

Für ein hiesiges Bureau wird eine jüngere **Schreibhilfe gesucht,** welche im Stenographieren u. Maschinenschreiben gewandt sein muß und sich hierüber durch Zeugnisse ausweisen kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an die **Geschäftsstelle des** [2704 **Kalisyndikats, G. m. b. H. für Sachsen und Thüringen, Zeitz,** Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 31a.

Für ein ca. 1000 Morg. großes Rittergut b. Halle a. S. wird per 1. Oktober ein nicht zu junger

Verwalter

gesucht. Gehalt nach Uebereink., 400—500 Mk. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. **Z. a. 191** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aufseher-Gesuch.

Zum Frühjahr 1908 **suche** ich für mein Vorwerk Tiefenbrunn einen durchaus tüchtigen, bestens empfohlenen, der polnischen Sprache vollständig mächtigen, kautionsfähigen Aufseher mit ungefähr 60 Leuten (45 Mädchen, 15 Männer und Burschen). Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind schriftlich an mich zu richten. Nur Aufseher, die bereits so große Koppeln geleitet haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, werden berücksichtigt. [2556

L. Michels, Kgl. Oberamtmann, **Domäne Schneidlingen.**

Ein tücht., fleiß., nicht zu junger

Verwalter

wird für ein Rittergut **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften unter **A. M. 44** an **Daube & Co., Crimmitschau** erb. [2652

Ich **suche** zum 1. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen

herrschaftlichen Diener.

Meldungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Größe und der Gehaltsansprüche an Landrat **Schaeper, Nordhausen.** [2610

Einen **jungen Mann** als

Eleven

sucht Rittergut Burgheßler 2705] b. **Kösen a. S.**

Leute-Gesuch!

Zum Rüben- u. Kartoffelroden auf großem Gut in Prov. Sachsen (hohe Akkordlöhne) werden 30 bis 40 Leute mit Aufseher **gesucht.** Diejenigen Berufskollegen, welche ihre Leute jetzt oder bald entlassen und die Rückreisekosten sparen wollen, bitte ich, sich zu melden unter **Z. w. 190** an d. Exped. dies. Zeitung. [2643

Suche zum 1. Oktober einen **Lehrling,** zweijährige Lehrzeit Bedingung, Landwirtssohn bevorzugt. **Schröder,** [2706 **Domäne Gräfentonna,** Herzogt. Gotha.

Land- u. Stadtwirtschafterinn., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, ält. Kindermädch. erhalten vorzügl. Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [2473

Suche möglichst z. 1. Okt. tüchtige

Wirtschafterin

mit gut. Zeugn. anstelle der Hausfrau, selbständig. Gefl. Off. unt. Gehaltsang. erbet. an Gutsbesitzer **W. Sondermann, Kelbra** am Kyffhäuser. [2646

Berlin W.

Mädchen für alles, gut kochend u. sehr sauber, p. 1. Oktober verl. Anfangs 80 Taler, freie Reise. Offert. unter **Z. s. 186** an die Exped. d. Ztg. [2582

Jüngere [2701 **Mamsell** die im Kochen Erfahrung, zum 1. November **gesucht. Rittergut Glesien.**

Herrschaftliches Hauspersonal erhält bei höchstem Lohn in Halle u. auswärts vorzügl. gute Stellung d. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Landwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellen.

Personen-Angebote.

Tücht., prakt. **Insp.** in selbst. Stellung, 34 J., evgl., gute Refer. üb. Leistungen in best int. Wirtsch., **sucht Stellung,** wo bei bewies. Tüchtigkeit Verheiratung gestattet. Gefl. Off. unter **Z. f. 196** an die Exped. d. Ztg. [2718

Suche für meine Tochter (kräftig) Stellung zur **Erlernung der Wirtschaft.** Familienanschluß Bedingung. Gefl. Offert. unter **Z. c. 193** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2667

Suche f. m. 16jährige Tochter **leichte Stelle** in besserem Hause. Familienanschluß erwünscht. **Herm. Stein,** Gärtnereibesitzer, **Halle a. S.**

Mietgesuche.

Herrschaftliche Wohnung im Südviertel, 7—8 Zimm. mit reichl. Zubehör enthaltend, wird für 1. April 1908 von ruhigen Leuten **gesucht.** Offert. unt. **Z. l. 179** an die Exped. d. Ztg. [2480

Vermietungen.

Neubau Böllbergerweg 6

3 Läden, auch mit **Wohnung** und div. **Wohnungen** von 360 bis 400 Mk. per 1. Okt. **zu verm.**

Frdl. möbl. Zimmer

sofort **zu vermieten.**

Fleischerstraße 19, II.

— Nähe der **Universität.** —

Geldverkehr.

10—15000 Mk.

auf ein Geschäftshaus Mitte der Stadt von Selbstleiher **gesucht.** Off. u. **B. A. 5578** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.** [2722

Vier gebildete, gutsituierte Damen suchen anregenden Briefwechsel mit älteren Herren zwecks Heirat, um bei der Einsamkeit auf dem Lande eine Anregung zu haben. Werte Offerten unter **Z. v. 189** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2622

Wollene mit der **Hand gestrickte**

Socken empf.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Frau Wilhelmine Häring geb. Köcke (Halle). Frau Franziska Käsperlein geb. Günther, 21 Jahre (Halle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Fräulein Ursula von Loebenstein mit Herrn Leutnant Hans Hermann von Treskow (Sallgast, N.-L.—Fürstenwalde). Frau verw. Anna Praetzel geb. Michel mit Herrn Oberlandesgerichtssekretär Ernst Häuser (Eisleben—Naumburg a. S.). Frl. Frieda Dietzmann mit Hrn. Ingenieur Alfred Wilde (Gera—Berlin). Frl. Minna Löffler mit Hrn. Gustav Kanis (Zeitz).

Verehelicht: Herr Kapitänleutnant Waldeyer mit Fräulein Frida Laube (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major von Frankenberg und Proschlitz (Allenstein). Herrn **Dr.** med. Wagner (Grünberg i. Schl.). — Eine Tochter: Herrn Martin Rauschenbach (Halberstadt). Herrn Oscar Zeimer (Naumburg a. S.). Hrn. Alfred Ewald (Dreileben). Hrn. Rechtsanwalt **Dr.** Robert Müller (Chemnitz). Hrn. Oberleutnant Boldt (Breslau b. Linderode). Herrn Regierungsrat Fischer (Schleswig).

Gestorben: Hr. Fabrikant. Johannes Anhalt (Hainichen) Hr. Referendar Julius Mannheimer (Bleicherode). Hr. Dachdeckermeister Friedr. Dorenburg gen. Olberg (Dessau). Herr Privatmann Carl Nitzschner (Königstein). Hr. Adolf Behrend (Bhf. Neustadt). Hr. Mathemat. a. D. Otto Mewes (Dessau). Frau Wilhelmine Koppe geb. Hentschel (Rackith). Frau Anna Klaus geb. Schneider (Leipzig). Frau Henriette Kirchner geb. Thorwirth (Nordhausen). Frau Auguste Graun geb. Elster (Magdeburg). Frau Valesca von der Sode geb. von Ike (Frauenmark b. Friedrichsruhe i. M.). Freifrau Hedwig von Eckardstein geb. Schütz (Haselberg).

Statt besonderer Meldung.

Heute mittag 12 Uhr verschied sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verwitwete

Frau Friederike Herrmann

geb. **Söhns**

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Amesdorf, Halle a. S., Gethlingen, den 19. September 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonnabend nachmittag ½3 Uhr.

Für die wohltuende, innige Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Gatten, des **Kaufmanns**

Moritz Burghardt

sprechen ich und meine Kinder unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Marie Burghardt geb. Bach.

Halle a. S., den 20. September 1907.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0008

Sonnabend — **2. Beilage zu Nr. 443 der Halleschen Zeitung** — 21. September 1907.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vom Korpsmanöver des 4. Armeekorps.

Am 19. cr. war der erste Tag des Korpsmanövers. Die 8. Division, die sich östlich der Mulde befunden hatte, marschierte seit Morgengrauen in zwei Kolonnen über Eilenburg und Mensdorf vor, passierte die Mulde und setzte den Vormarsch auf Krippehna und Naundorf fort. Hier stieß sie auf die 7. Division, die von Bitterfeld her über Reibitz-Badrina gekommen war. Die 14. Infanterie-Brigade auf dem rechten Flügel der 7. Division warf den Gegner aus Naundorf heraus. Auch die Mitte gewann Boden. Der linke Flügel wurde jedoch von den bei Mensdorf über die Mulde gekommenen Truppen der 8. Division so scharf bedrängt, daß die 7. Division zurück mußte. Sie ging bis hinter den Leinebach zurück, während Rot wieder bis Naundorf folgte.

Das Manöver hatte trotz des drohenden Regens soviel Zuschauer angelockt, daß die Gendarmen Mühe hatten, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

*

R. **Nietleben,** 19. Sept. (Die Herbstferien) nehmen hier wie in den meisten Ortschaften des Saalkreises **Montag,** den 23. September ihren Anfang.

K. **Bitterfeld,** 20. Sept. (Neue Apotheke. — Ertrunken. — Markt.) Nachdem die Genehmigung zur Errichtung einer Apotheke im benachbarten Holzweißig erteilt worden ist, wurde nun auch die Konzession zum Betriebe derselben dem Apotheker Monecke aus Aschersleben erteilt. — Beim Durchschwimmen der Mulde zwischen Pristäblich und Hohenprießnitz seitens einer Kavallerie-Patrouille ist am Mittwoch leider ein Kürassier ertrunken. Der Leichnam wurde geborgen. — Bei dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkte waren aufgetrieben: 276 Läufer, 437 Ferkel, 79 Stück Rindvieh und 8 Kälber. Das Paar Ferkel wurde mit 8—16 Mk. bezahlt, während Läufer das Stück 15—40 Mk., größere 42—60 Mk. kosteten. Die Färsen erzielten einen Preis von 200—240 M., Kühe dagegen 300—400 M., Kälber wurden mit 40—42 Mk. bezahlt.

W. **Artern,** 19. Sept. (Von einem Pferde geschlagen.) Der neunjährige Sohn des Geschirrführers Dittmar wurde vorgestern abend von einem Pferde geschlagen und schwer am Kopfe verletzt. Ein den Knaben hervorziehender Mann wurde gleichfalls geschlagen und am Auge und Oberschenkel getroffen. Letzterer mußte ins Krankenhaus geschafft werden, während der Knabe in die elterliche Wohnung gebracht wurde. Die Verletzung hat sich als ein schwerer Schädelbruch erwiesen, sodaß Gefahr für das Leben des Knaben besteht.

\+ **Weißenfels,** 19. Sept. (Städtisches.) Die heutige Stadtverordneten-Versammlung bewilligte die Kosten zum Besuche der Polizeibeamtenschule in Kottbus durch einen hiesigen Beamten der Polizei-Exekutive. In früheren Sitzungen waren dem Magistrat einige im Interesse der Stadt bestrittene Ausgaben beanstandet worden, da über sie ohne Zustimmung der Stadtverordneten verfügt worden war. In der heutigen Versammlung lag nun eine längere Rechtfertigung des Magistrats zu den strittigen Punkten vor. Die Stadtverordneten nahmen Kenntnis davon und bewilligten die beanstandeten Ausgaben. Der erneut vorliegende Antrag auf Bewilligung eines Beitrages auf die Dauer von drei Jahren für das Beamtenerholungsheim Eulingswiese bei Sachsa i. H. wurde abgelehnt, ebenso die Errichtung zweier Brausebäder in der Berg- und der Beuditzschule. Vom Verlagsbuchhändler Schirdewahn hier wird in Kürze eine vom Pfarrer Gerhardt hier bearbeitete „Neue Stadtgeschichte von Weißenfels" herausgegeben werden. Die Stadtverordneten bewilligten heute eine Beihülfe von 500 Mk. Da die Geschäfte der Stadtsparkasse sich immer mehr erweitern, soll mit dem 1. Oktober eine neue Assistentenstelle eingerichtet werden. Der städtische Arbeitsnachweis soll an das Fernsprechnetz angeschlossen werden. Der Errichtung eines Volksbades steht die Versammlung sympathisch gegenüber, doch kann an eine baldige Verwirklichung des Planes wegen der jetzigen notwendigen Ausgaben noch nicht gedacht werden. Im Laufe der Verhandlungen wurde noch angeregt, ob es angesichts der jetzigen Lage des Geldmarktes nicht geraten erscheine, den Zinsfuß für die eingelegten Gelder und auch für die ausgeliehenen Hypotheken zu erhöhen. Die Angelegenheit wird der Sparkassenvorstand demnächst erörtern.

W. **Erfurt,** 19. Sept. (Der Fahrraddieb gefaßt.) Der „Erf. Allg. Anz." berichtet: Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Person zu ermitteln, die die in letzter Zeit hier vorgekommenen Fahrraddiebstähle ausgeführt hat. Der Festgenommene ist der hier in einem Speditionsgeschäft als Kutscher beschäftigt gewesene 20 Jahre alte Arbeiter Gerlach. Fünf Fahrraddiebstähle hat er bereits eingestanden. Die gestohlenen Fahrräder verkaufte oder vertauschte er hier sowie in Gamstedt, Gotha und Ohrdruf.

W. **Mühlhausen i. Th.,** 19. Sept. (Der Musketier Bauer), der am 24. August seine Geliebte, das Dienstmädchen Tuchscheer, am „Weißen Hause" erschoß und sich selbst durch einen Schuß schwer verletzte, ist gestern mittag aus dem hiesigen Krankenhause als geheilt entlassen. Er wurde als Militärgefangener nach Meiningen transportiert, wo er demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

V **Seehausen** i. Altmark, 19. Sept. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich gestern hier. Der dreizehnjährige Schulknabe Georg Janink, Sohn des Schneidermeisters Janink, fuhr mit dem Gastwirt Meierschen Gespann nach dem Felde. Unterwegs wollte er das in Unordnung gekommene Zaumzeug wieder in Ordnung bringen und ging auf der Deichsel entlang. Dabei kam er zu Falle, und die Räder gingen ihm über den Leib. Zunächst ließ er sich nichts merken, er fuhr ruhig hinaus zum Acker. Bald aber stellten sich Schmerzen ein, er mußte nach Hause gebracht werden und starb alsbald an Darmzerreißung.

× **Listenfehrda** (Kreis Wittenberg), 19. Sept. (Von der Schule.) Das ruhegehaltsberechtigte Grundgehalt der hiesigen Lehrerstelle ist von der Königlichen Regierung auf 1100 Mk. festgesetzt worden. Der Einheitssatz der Alterszulagen beträgt 120 Mk.

× **Merschwitz** (Kreis Wittenberg), 19. Sept. (Feuer.) Auf dem Gehöft des Korbmachermeisters Braunsdorf hier brach Feuer aus, wodurch die Stallgebäude ein Raub der Flammen wurden.

Wittenberg, 19. Sept. (Grundsteinlegung zu einer evangelischen Kirche für die westlichen Vororte.) Klein-Wittenberg und das ihm benachbarte Dorf Piesteritz haben heute ein Fest gefeiert, wonach sich die beiden Orte seit fast 100 Jahren gesehnt haben. Die westlichen Vororte von Wittenberg, wozu gehören: Klein-Wittenberg, Piesteritz, das Gut Rothemark und eine Anzahl Wittenberg vorgeschobener Häuser, deren Einwohner jetzt ihre Gottesdienste im Schulhause zu Klein-Wittenberg verrichten, bis vor wenigen Jahren aber 2 bis 3 Kilometer weit zur Kirche nach Wittenberg gehen mußten, sollen eine eigene evangelische Kirche erhalten, zu der heute feierlich der Grundstein gelegt worden ist. Der Bau der Kirche wird auf städtischem Boden, an der Kreuzung der Dessauer- und Bahnhofstraße, zwei Kilometer von der Schloßkirche und 800 Meter von Piesteritz entfernt, in der Nähe des Klein-Wittenberger Kirchhofes errichtet und ist auf 155 000 Mk. veranschlagt worden. — Zu der heutigen Feier hatte Klein-Wittenberg Festschmuck angelegt, die 900 Schulkinder der beteiligten Ortschaften hatten Spalier gebildet bis zum Bauplatz, zahlreiche Festgäste, darunter der Herr Regierungspräsident Frhr. von der Recke aus Merseburg, der Königl. Landrat Herr v. Bodenhausen, zahlreiche Geistliche der Umgegend und Bewohner der westlichen Vororte und der Stadt hatten sich zu dem Fest eingefunden, bei welchem zum großen Leidwesen aller Festgenossen der Herr Generalsuperintendent D. Vieregge-Magdeburg krankheitshalber fehlte. Eröffnet wurde das Fest durch eine Ansprache des Hilfspredigers Herrn Herweg im Kirchenzimmer der Klein-Wittenberger Schule über das Wort Psalm 95, 1: „Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unseres Heils!" Dann bewegte sich der Festzug mit Musik nach dem Kirchenbau, an welchem abwechselnd die Kinder von Klein-Wittenberg und Piesteritz sangen. Der Supereintendentur-Verweser, Herr Pastor Müller aus Eutzsch, hielt die Weihepredigt über das Psalmwort: „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat." Hierauf hielt Herr Diakonus Matthies eine Ansprache über das Wort: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich" und verlas die für den Grundstein bestimmte Urkunde, die sodann in den Grundstein eingemauert wurde. Hiernach schloß Herr Archidiakonus Wagner die Feier mit Gebet und Segen und die Musik spielte zum Schluß den Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe!"

*

B. **Dessau,** 19. September. (Ueber das geplante Heimatsmuseum), für welches sich vor einigen Wochen hier ein Ausschuß unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Ebeling gebildet hat, erfuhr man in der gestrigen Gemeinderatssitzung näheres. Danach handelt es sich keineswegs um ein weit ausschauendes Millionenprojekt, sondern zunächst darum, die Sammlung des Herrn Dr. med. H. Seelmann, sicher die wertvollste und reichhaltigste prähistorische Privatsammlung in Anhalt, anzukaufen, um so zu verhüten, daß sie nach auswärts geht; bewirbt sich doch das Bernburger Museum sehr angelegentlich um dieselbe. Herr Dr. Seelmann wünscht, daß die Sammlung seiner Heimatsstadt Dessau erhalten bleibt, umsomehr, als die weitaus meisten Fundstücke aus der nächsten Umgegend von Dessau stammen, und hat mit Rüsicht hierauf den sehr niedrigen Preis von 3500 Mark gestellt unter der Voraussetzung, daß ihm, so lange er seinen Wohnsitz in Dessau hat, die Benutzung der Sammlung frei steht und die Ueberwachung gegen eine mäßige Entschädigung übertragen wird. Der Magistrat beantragte nun: 1. den Betrag der Kaufsumme zu bewilligen, welcher durch die freiwillige Sammlung nicht gedeckt werden kann; 2. das städtische, früher Dr. Mohssche Haus am Neumarkt in seinem Erdgeschoß zur Aufnahme der Sammlung einzurichten; 3. Herrn Dr. Seelmann die Stelle eines Kurators gegen eine jährliche Entschädigung von 400 Mark zu übertragen. — Im Gemeinderat herrschte volle Uebereinstimmung in den Ansichten dahin, daß die Sammlung Dessau unbedingt erhalten bleiben und daß die Stadt hierfür mit ihren Mitteln eintreten müsse. Man hielt jedoch eine Erörterung in der Finanzkommission für notwendig, stattete diese Kommission jedoch mit uneingeschränkten Befugnissen zum Erwerb der Sammlung aus, falls die Kommission zu einem einstimmigen Beschlusse kommt. Vom Magistrat wurde wiederholt zur Entkräftung auftauchender Bedenken betont, daß an ein großes Museumsprojekt mit Einbeziehung der herzogl. Sammlungen nicht gedacht werde, wohl aber an einen engeren Zusammenschluß der verschiedenen städtischen Sammlungen. Andererseits wurde jedoch darauf hingewiesen, daß, wenn es einmal zum Bau komme, als Baukapital die Fraude-Sintenis-Stiftung mit etwa 70 000 Mark zur Verfügung stehe.

y. **Güsten** (Kreis Bernburg), 19. Sept. (Renkontre mit einem Revolverhelden.) Der Amtsdiener Richmann aus dem benachbarten Osmarsleben traf gestern nacht auf der Straße an der Zuckerfabrik einen Obstdieb. Als R. denselben verhaften wollte, schoß dieser ihm mit dem Revolver ein Stück vom Ohr ab. Hierauf zog der Beamte blank und verletzte den Revolverheld am Kopfe. Doch gelang es dem Rowdy, noch einen Schuß abzugeben. Die Kugel blieb an der Stirn zwischen Kopfhaut und Schädelknochen sitzen. Nur dem Umstande verdankt R. sein Leben, daß die Kugel die Kokarde an der Mütze traf, und hierdurch die Wirkung abgeschwächt wurde. Der Kerl entkam im Dunkel der Nacht. Da er aber schwer verletzt ist, glaubt man, ihn doch noch zu fassen. Der verletzte Beamte wurde von dem hiesigen, sofort herzugerufenen Arzt behandelt, der ihm die Kugel aus dem Kopfe entfernte.

y. **Neundorf,** 19. Sept. (Verhaftet.) Gestern wurde der Zigarrenarbeiter D. aus Staßfurt, welcher in einer hiesigen Zigarrenfabrik arbeitet, von seiner Arbeitsstelle weg verhaftet. D. hat wiederholt mit dem noch nicht sechs Jahre alten Mädchen des Fabrikarbeiters Schr. unzüchtige Handlungen vorgenommen.

W. **Meiningen,** 19. Sept. (Als Oberpfarrer und Ephorus) hier an Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Geheimen Kirchenrats Dr. Otto Hoffmann ist Archidiakonus Karl Angelroth hier ernannt worden.

W. **Eisenach,** 19. Sept. (Ueberfall.) Ein Franzose, der gegenwärtig hier wohnt, wurde in vergangener Nacht in der Nähe der Hohen Sonne von drei Strolchen überfallen und mit dem Tode bedroht, wenn er nicht sein Geld hergebe. Der Bedrohte ergriff die Flucht und es gelang ihm, in der Dunkelheit sich in einer Vertiefung zu verstecken und sich so vor seinen Verfolgern in Sicherheit zu bringen.

W. **Koburg,** 19. Sept. (Das Automobil) eines hiesigen Brauereibesitzers, in dem sich eine Jagdgesellschaft befand, rannte gestern nachmittag bei Glend gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die drei Insassen wurden im weiten Bogen aus dem Wagen geschleudert; ein Herr wurde erheblich, die beiden anderen leicht verletzt.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Donnerstag, 10. September. **I. Preis der Zweijährigen 1800 Mk.** 1. Hrn. W. Lückes Dora (Yeomans), 2. Hrn. F. Schmidt-Beneckes Oh so slow (Lister), 3. Major v. Goßlers Syncope. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 17, 24:10. **II. Preis von Gosen.** Ehrenpreis und 1500 Mk. 1. Hrn. R. Kaufholds Greville (Lt. v. Platen) und Lt. v. Zitzewitzs (3. Gde.-Ul.) Souverain (Bes.), totes Rennen, 3. Frhrn. v. Reimanns Roi de Coeur (Bes.) Tot.: Sieg 20:10, Platz 22:10. Tot.: Sieg 558:10, Platz 84:10 und 43:10. — **III. Preis vom Haidekrug** 1800 Mk. 1. Gr. M. Bethusy-Hues Vinsebeck (Rastenberger), 2. Major Frhrn. v. Reitzensteins Nickelkönig (Printen), 3. Hrn. F. Galles Tradition (Lünse). Tot.: Sieg 218:10, Platz 27, 13, 27:10. — **IV. Preis vom Werlsee** 1800 Mk. 1. Hrn. L. Balls Mignon (Brown), 2. Lt. Barthels II. Danaë (Printen), 3. Hrn. G. Nette jun.s Charme (Warzecha). Tot.: Sieg 35;10. Platz 15, 14, 20:10. — **V. Preis vom Aussichtsturm.** Garantiert 1800 Mk. 1. Frhrn. O. v. Richthofens Forcfather (Lt. v. Keller), 2. Hrn. v. Tepper-Laskis Artist (Frhr. v. Holk), 3. Lt. v. Pohls Ezerkilenczszazegy (Lt. v, Zobeltitz). Tot.: Sieg 15:10. Platz 12, 19:10. **VI. Mühlenthal-Jagd-Rennen.** Garantierter Preis 1800 Mk. 1. Frhrn. v. Münchhausens Olaf (Matouch), 2. Hrn. F. W. Mayers Astulf (Warzecha), 3. Gr. G. Bninskis Aleym (Torke). Tot.: Sieg 23:10. Platz 14, 20, 19:10.

× **Schönefeld** (Kreis Wittenberg), 19. Sept. (Jagdverpachtung.) Bei der Neuverpachtung der hiesigen Gemeindejagd blieb der Gutsbesitzer Höne hier mit dem Gebot von 400 Mk. Bestbietender. Der bisherige Pachtpreis betrug nur 300 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 23. September 1907, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Entlastung der Rechnung der Handwerkerschule für 1905. 2. Entlastung der Rechnung der Steuerkasse für 1905. 3. Entlastung der Rechnung über das Baukonto des Museums in der Moritzburg. 4. Entlastung der Rechnung über den Neubau der Mittelschule in der Friedenstraße. 5. Vermietung einer Wohnung im Grundstück Friedenstraße Nr. 1. 6. Landverkauf zum Grundstück Ecke Trift- und Gr. Brunnenstraße. 7. Mitteilung über Herstellung neuer unterirdischer Telegraphenlinien. 8. Desgleichen. 9. Festsetzung der Höhenlage für die verlängerte Pfälzerstraße. 10. Abänderung des Vertrages über Ausbau der Wielandstraße zwischen Hardenbergstraße und Dessauer Platz. 11. Genehmigung des Ortsstatuts über Erstattung dienstlicher Reisekosten. 12. Verrechnung des Kaufpreises für das Grundstück Fährstraße Nr. 11. 13. Jahresabschluß der Wasserwerkskasse für 1906 und Nachbewilligung. 14. Jahresabschluß der Gasanstaltskasse für 1906 und Nachbewilligung. 15. Bewertung und Verrechnung des Baulandes der neuen Oberrealschule. 16. Bau einer Feldscheune für das Gut Gimritz.

Geschlossene Sitzung.

17. Anstellung eines Stadtarztes. 18. Anstellung eines Polizei-Bau-Ingenieurs. 19. Anstellung eines Steuererhebers. 20. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, 1. Lesung. 21. Wahl eines Schiedsmannes für den 15. Bezirk. 22. Anstellung der Vorsteherin und dreier Lehrerinnen an der Handels- und Gewerbeschule für Mädchen. 23. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, zweite Lesung. 24. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 25. Anstellung eines Magistratsboten. 26. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, erste Lesung. 27. Anstellung zweier Polizei-Sergeanten, erste Lesung.

Halle a. S., den 20. September 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1907 fälligen Zinsscheine der im städtischen Depositorium hinterlegten Wertpapiere werden vom Fälligkeitstage ab **vormittags von 8—1 Uhr** im Geschäftszimmer unserer **Hinterlegungsstelle, Rathaus Zimmer 6,** den Empfangsberechtigten gegen Quittung ausgehändigt.

Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Legitimation vorzuzeigen.

Halle a. S., den 18. September 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Nach § 120 der Reichs-Gewerbe-Ordnung sind die **Gewerbe-Unternehmer verpflichtet,** ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche eine von der Gemeindebehörde oder vom Staate als **Fortbildungsschule** anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforderliche Zeit zu **gewähren.**

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 150 Ziffer 4 der Reichs-Gewerbe-Ordnung zu bestrafen sind.

Halle a. S., den 17. September 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Auf dem Gelände unterhalb der Gimritzer Gutsbrücke darf Schutt und Erde nicht mehr abgeladen werden.

Anträge auf Rückerstattung des Wertes etwa noch in Händen Privater befindlicher Schuttmarken sind im Bureau I, Wagegebäude, Zimmer Nr. 23, zu stellen.

Halle a. S., den 19. September 1907.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Für die hiesige Straßenreinigungsanstalt soll die Lieferung von **Heu, Roggen-, Häckselstroh** (Flegeldrusch und Maschinen-Breitdrusch) sowie **Streustroh** für 26 Pferde auf ein halbes Jahr evtl. ein Jahr vergeben werden.

Angebote, denen Proben beizufügen sind, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Futtermitteln" versehen, auf ein Jahr und ein halbes Jahr lautend, bis zum **25. September cr.** im Bureau der Straßenreinigungsanstalt, Klosterstraße 5, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 14. September 1907.

Die Straßenreinigungsdeputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das Königliche Strafgefängnis hierselbst in der Zeit vom 1. November 1907 bis 31. März 1908 erforderlichen Kartoffeln, etwa 50 000 kg, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Bedingungen, unter denen die Lieferung zu erfolgen hat, bekannt sind, sind versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung von Kartoffeln" [2721

bis zum 16. Oktober d. Js. vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, abzugeben. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen, auch gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Halle a. S., den 19. Sept. 1907.

Der Direktor des Königl. Strafgefängnisses.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Brot, Mehl, Kartoffeln, Gemüsen, Fleischwaren, Hülsenfrüchten, Zusatznahrungsmitteln, weißer Seife und dergl. für das Gerichtsgefängnis auf die Zeit vom 1. November 1907 bis 31. Oktober 1908 soll vergeben werden. [2726

Beim Brote wird ein Preis von 14 Mark für 100 kg mittleren Roggens zu Grunde gelegt.

Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf die Ausschreibung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis zum Verdingungstermine

am 5. Oktober, mittags 12 Uhr

hierher einzureichen.

Ueber den Umfang der Lieferung und die Bedingungen unter denen sie zu geschehen hat, wird auf Wunsch vorher bereitwilligst Auskunft gegeben.

Torgau, den 18. Sept. 1907.

Der Gefängnisvorsteher.

Ausschreibung.

Die Lieferung der Schmiede- und Eisenarbeiten zum Neubau der Desinfektionsanstalt, Freiimfelderstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, d. 3. Okt. 1907, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 19. Sept. 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Tell** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 21. September 1907, vormittags 10¾ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., 16. Septbr. 1907.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 7.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Korbwarenhändlers **Emil Brode** zu Halle a. S. soll die Schlußverteilung stattfinden. Dazu sind Mk. 476,48 verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen von Mk. 5339,90. Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Kgl. Amtsgerichts zu Halle a. S., Zimmer Nr. 43, aus.

Halle a. S., den 18. Sept. 1907.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0009

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Gr. Steinstr. 88

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2334

Neuheiten in **Kostüme-Sammet.**

Modernste Farbe: **Braun.**

Gestreifte Sammete (Kord) Meter von Mk. **2** an.

Velvet-Sammet für Blusen und Kleidchen

Meter: **schwarz** von **90** Pfg., **farbig** von Mk. **1,10** an.

Muster bereitwilligst.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 15. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde wegen der Anleihe vom Jahre 1867 stattgefundenen Auslosung der im Jahre 1907 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(38. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 124 enthaltend Nr. 2961 bis mit Nr. 2980.
„ 164 „ „ 3761 „ „ „ 3780.
„ 183 „ „ 4141 „ „ „ 4160.
„ 186 „ „ 4201 „ „ „ 4220.
„ 338 „ „ 7241 „ „ „ 7260.

zahlbar am 2. Januar 1908 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste.

II. Anleihe vom Jahre 1879.

(23. Auslosung.)

6 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 29. 46. 48. 49. 60. 73.

28 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 10. 39. 49. 68. 77. 85. 134. 142. 164.
177. 179. 190. 217. 232. 242. 244. 247. 255.
287. 300. 301. 310. 314. 341. 357. 362. 421.
446.

80 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 1. 33. 39. 51. 56. 61. 74. 75. 99.
100. 104. 106. 109. 110. 112. 119. 144. 172.
184. 199. 209. 250. 254. 313. 318. 330. 356.
362. 388. 407. 425. 449. 460. 516. 532. 546.
558. 595. 633. 658. 669. 670. 671. 677. 710.
722. 726. 750. 752. 762. 796. 832. 840. 847.
851. 935. 939. 953. 955. 970. 978. 1003. 1018.
1019. 1023. 1035. 1048. 1085. 1128. 1130. 1136. 1158.
1167. 1188. 1229. 1253. 1258. 1267. 1276. 1295.

zahlbar am 31. Dezember 1907 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinsscheine Nr. 58–61.

III. Anleihe vom Jahre 1893.

(11. Auslosung.)

80 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 11. 196. 321. 352. 414. 461. 512. 644. 671.
676. 715. 924. 1135. 1243. 1248. 1270. 1323. 1370.
1372. 1573. 1584. 1594. 1634. 1717. 1777. 1821. 1840.
1873. 1934. 2034. 2047. 2081. 2118. 2162. 2168. 2189.
2192 2232. 2274. 2276. 2302. 2353. 2628. 2635. 2647.
2732. 2827. 2829. 2831. 2841. 2864. 2866. 2936. 2966.
2991. 3013. 3068. 3079. 3080. 3092. 3190. 3271. 3314.
3349. 3351. 3379. 3508. 3577. 3593. 3721. 3733. 3745.
3746. 3750. 3763. 3795. 3796. 3896. 3913. 3937.

80 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 88. 117. 131. 155. 207. 244. 277. 323. 376.
439. 457. 480. 501. 504. 511. 521. 529. 577.
609. 621. 629. 891. 927. 937. 941. 985. 1004.
1210. 1216. 1298. 1317. 1350. 1351. 1380. 1402. 1406.
1584. 1640. 1748. 1788. 1841. 1861. 1867. 1870. 1890.
2020. 2035. 2143. 2203. 2205. 2207. 2253. 2308. 2365.
2488. 2596. 2614. 2621. 2690. 2728. 2824. 2850. 2899.
3130. 3140. 3142. 3245. 3248. 3254. 3258. 3345. 3484.
3539. 3546. 3563. 3578. 3614. 3688. 3724. 3994.

zahlbar am 31. Dezember 1907 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und Zinsscheine Nr. 30–40.

IV. Von der Anleihe vom Jahre 1875

kommt in diesem Jahre die letzte Rate mit 195 500 Mark zur Tilgung. Es sind dies:

9 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 31. 51. 60. 95. 113. 114. 118. 124. 125.

64 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 8. 9. 25. 29. 76. 78. 125. 143. 171.
177. 182. 189. 199. 226. 232. 275. 294. 322.
326. 342. 345. 362. 383. 414. 416. 450. 458.
491. 510. 514. 516. 523. 539. 575. 577. 589.
593. 603. 617. 667. 718. 731. 745. 768. 803.
812. 819. 833. 842. 856. 859. 875. 888. 905.
908. 922. 923. 924. 929. 938. 975. 986. 992.
997.

173 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 29. 42. 66. 104. 106. 112. 143. 150. 153.
162. 171. 189. 194. 210. 220. 235. 250. 251.
256. 259. 263. 288. 305. 308. 356. 357. 389.
428. 447. 464. 470. 472. 510. 522. 523. 538.
539. 568. 583. 593. 598. 606. 621. 622. 648.
657. 675. 686. 708. 717. 738. 751. 760. 769.
805. 808. 810. 812. 835. 849. 880. 910. 957.
963. 984. 987. 989. 990. 1014. 1027. 1031. 1074.
1089. 1096. 1100. 1102. 1106. 1107. 1136. 1141. 1149.
1178. 1190. 1193. 1221. 1228. 1231. 1248. 1258. 1279.
1326. 1334. 1336. 1337. 1345. 1366. 1367. 1385. 1390.
1404. 1430. 1498. 1521. 1534. 1543. 1575. 1579. 1584.
1589. 1594. 1609. 1614. 1615. 1622. 1624. 1640. 1645.
1675. 1707. 1717. 1739. 1756. 1761. 1765. 1769. 1775.
1776. 1803. 1824. 1849. 1851. 1860. 1866. 1907. 1908.
1916. 1960. 1971. 1979. 1989. 1991. 1993. 2030. 2042.
2046. 2048. 2077. 2081. 2088. 2106. 2134. 2137. 2141.
2146. 2147. 2150. 2156. 2172. 2176. 2188. 2200. 2203.
2237. 2245. 2274. 2283. 2304. 2341. 2357. 2374. 2375.
2389. 2396.

zahlbar am 31. Dezember 1907 gegen Rückgabe der Schuldscheine.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Diskonto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig;

für die Scheine von den Jahren 1875 und 1879:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig oder die von der letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen;

für die Scheine vom Jahre 1893:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Verzinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1907 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe:

Serie 198 Nr. 4451. 4458 über je 600 Mark, fällig am 2. Januar 1907 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 79 u. 80.
Serie 327 Nr. 7024. 7025. 7032. 7033. 7034 über je 600 Mark, fällig am 2. Januar 1907 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 79 u. 80.

aus der 1875er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 932, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58–65.
„ 77, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62–65.
„ 96. 169. 680, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 64 u. 65.

zu 500 Mark

Nr. 192, fällig am 31. Dezember 1900 nebst Zinsscheinen Nr. 52–65.
„ 562. 993. 1111, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58–65.
„ 120. 948. 997. 1456, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 60–65.
„ 1115. 1940, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62–65.
„ 208. 249. 384. 387. 390. 442. 500. 1310. 1593. 1797. 1868. 1939, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 64 u. 65.

aus der 1879er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 170, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 56–61.

zu 500 Mark

Nr. 105, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 52–61.
„ 354, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsscheinen Nr. 56–61.

aus der 1893er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 410. 2158, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24–40.
„ 2444, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26–40.
„ 969. 2651. 3743. 3938. 3985, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28–40.

zu 500 Mark

Nr. 1542. 2600. 2778, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22–40.
„ 2356. 3049. 3154. 3209. 3771, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24–40.
„ 1753. 3156, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26–40.
„ 868. 2110. 3118, fällig am 31. Dezember 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 28–40.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 22. Mai 1907. [2703

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

I. V.: **Wember.**

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 146 **Berbet-Maschinenbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S.** ist eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 7. September 1907 ist das Stammkapital um 73 000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 115 000 Mk. Die Vertretungsbefugnis des Direktors **Emil Ahrens** hier endigt mit dem 30. September 1907; zum Geschäftsführer ist der Zivilingenieur **Karl Weber** in Halle a. S. bestellt.

Halle a. S., 14. Septbr. 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A ist am 11. September 1907 unter Nr. 1908 die offene Handelsgesellschaft in Firma: **Gesellschaft für Nähr- und Futtermittel-Fabrikation Höpner & Grams** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind die Kaufleute **August Hoepner** und **Otto Grams**, beide in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1907 begonnen.

Halle a. S., 11. Septbr. 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 741, Firma: **Hallesche Teigteil-, Knet- und Mischmaschinen-Fabrik, Hallesche Motoren-Fabrik F. Herbst & Co.** in **Halle a. S.**, ist heute eingetragen: Jetzt: Offene Handelsgesellschaft und als Gesellschafter: Ingenieur **Richard Herbst** und Kaufmann **Bernhard Herbst** in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 26. Juli 1907 begonnen. Die Prokura des **Richard Herbst** ist erloschen.

Halle a. S., 17. Septbr. 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute bei der unter Nr. 1062 eingetragenen Firma **G. Günter** in **Halle a. S.** eingetragen worden, daß bei der Umwandlung der Einzelfirma in eine offene Handelsgesellschaft der Uebergang der im Betriebe der Firma **G. Günter** begründeten Forderungen auf die offene Handelsgesellschaft ausgeschlossen ist.

Halle a. S., 11. Septbr. 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Größerer eiserner **Geldschrank**, gebraucht aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter **B. M. 5589** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Norddeutsche Landbank,

G. m. b. H., Fernspr. Amt III 3210,

Berlin NW. 6, Luisenstraße 25,

empfiehlt nachstehende Güter äußerst preiswert:

1. **Brennerei-Rittergut** i. d. Mark, 2600 Morgen groß, 1200 Morgen Acker, 200 Morg. Wiesen, 1000 Morg. Wald, 200 Morgen Wasser, Bahnstation an Gutsgrenze, gute Gebäude, Inventar komplett, gute Jagd und Fischerei. Preis 275 000 Mk.; Anzahlg. 75 000 Mk.;
2. **Gut** i. d. Mark im großen Dorfe nahe Bahnstation, schöne Umgebung, 1220 Morg. groß, davon 960 Morg. Acker, 140 Morgen Wiese, 50 Morg. Wald, 70 Morg. See, teils Weizen-, teils Roggenboden, vorzüglich massive Gebäude, ausgezeichnetes Inventar, gute Jagd und Fischerei, Preis 270 000 Mk.; Anzahlg. nach Vereinbarung;
3. **Stadtgut** in verkehrsreicher Kreisstadt der Provinz Posen, 660 Morg. groß, 500 Morg. Acker, 120 Morg. Wiesen, 40 Morgen Stangenholz, Gebäude und Inventar vorzüglich und reichlich. Preis 280 000 Mk.; Anzahlung nach Vereinbarung;
4. **erstklassiges Rübengut** in bester Lage des Mansfelder Seekreises, Station der Halle-Hettstedter Bahn, ca. 700 Mrg. groß, Acker durchweg in höchster Kultur die höchsten Erträge liefernd, reichliches und vorzügliches Inventar, tadellose Gebäude, 2 Rübenaktien. Preis 840 000 Mk.; Anzahlung nach Uebereinkunft;
5. **Restgut** in großem wohlhabenden Dorf unweit Halle, ca. 195 Morgen groß, nur Rüben- und Weizenboden in höchster Kultur, vorzügl. Inventar, gute Gebäude. Preis 225 000 Mk.; Anzahlung nach Vereinbarung. [2713

Hochtragende und frischmelkende Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** —

Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

[2693

Sonnabend, den 21. d. Mts. habe **wieder eine große Auswahl** [2696

belgischer Arbeitspferde.

Sangerhausen. Fernspr 46. **Wilhelm Stock.**

Kl. Gut,

Kr. Thorn, 1½ km von Post- und Bahnstation bel., ca. 300 Mrg., eig. Jagd. mit tadell. reichl. Gebäuden, überkompl. tot. u. leb. Inventar, gut. Boden — Rentab. w. nachgew. —, ist mit voller, sehr guter Ernte sofort **zu verkaufen.** — Nur deutsche Käufer werden berücksichtigt. — Agenten verbeten. Preis 150 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk. Offerten von ernstl. Selbstkäufern u. **Z. u. 188** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Ueber 100 Jahre Familienbesitz. [2618

In **fruchtbarster Gegend** des **Herzogt. Braunschweig**

Landgut

m. **divers. lukrativ. Nebenbetr., 652 Mrg. best. Weizen- und Rübenbod., verkäufl.** für Mark 510 000 bei Mk. 200 000 Anzahl.

Herrschaftl. Wohnhaus,

gute **Wirtschaftsgebäude, reichl. tot. u. leb. Inventar.** [1972

Graeve & Eckenberg, Hannover.

Ca. 7 Morgen Acker

am **Galgenberge,** anstoßend an die Gneisenaustr., v. 1. Okt. 1907 **zu verpachten,** auch **zu verkaufen.** Off. u. **B. W. 5555** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

2 sehr elegante, flotte Wagenpferde,

ungarische Schimmelwallache, 1,68 und 1,70 m hoch, straßen- und stadtsicher gefahren, aus Privathand zu **verkaufen.** Anfr. unt. **Z. e. 195** an die Exped. d. Ztg.

Ueberzählige **Arbeitspferde** **zu verkaufen Weingärten 41.**

Aus Privathand verkäuflich: drei bis vier Paar edel gezogene

hannoversche Wagenpferde,

Füchse und Rappen, im Alter von 5 bis 8 Jahren, Größe 165–176 Bandmaß. Preis pro Paar v. 1600–3200 Mk. Sämtliche Pferde sind gut im Geschirr, scheufrei und ohne Untugenden. [2707

Fr. Lichtenberg, Ilsenburg a. Harz.

Yorksh.-Zuchtschweine u. **erstklassige Berksh.-Eber** sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [1599

Villa, besteh. aus 9 Z., Balkon, Veranda u. sonst. reichl. Zub., mit großem Garten, für 40 000 Mk. versetzungshalber **zu verk.** Off. u. **B. J. 5586** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kastenregale,

2, 3 und 4 Meter lang, Warenschränke mit u. ohne Schiebetüren, Fachregale, Ladentisch, Kontrollkasse verkauft billig [2729

Friedrich Peileke,

Tel. 2450. — **Geiststr. 25.**

Selten. Gelegenheitskauf.

Einige gespielte **Pianinos** von Feurich, Irmler, Schiedmayer 2c., vorzüglich erhalten, für 250 bis 500 Mk. verkäufl. 5 Jahre Garantie. **B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.**

Backofen-Einrichtungen, Chamotte-Platten u. -Steine. Gr. Märkerstr. 23.

Zur Winterdüngung

verwendet man am vorteilhaftesten [2690

Geraer Stückkalk.

12 Stück ganz schwere, meist jüng., jedoch auch ältere, an schweren Zug gewöhnte [2681

Arbeitspferde

stehen sof. preisw. **zum Verkauf Fuhrgeschäft Georgstraße 13.**

Pferde-Verkauf.

3 kräftige **Acker-** u. Wagenpferde, 5 u. 6 Jahre alt, **verkauft** preiswert [2720

Otto Fischer, Könnern a. S.

Junge **Vollblut-Eber** der großen **Yorkshire-Rasse,** darunter ein vorzüglicher sprungfähiger, 10 Monate alt, sind abzugeben auf [2561

Domäne Warmsdorf b. Güsten in Anhalt.

Zur Saat

offeriere garantiert reinen

Svalöfs Bore-Weizen.

Philipp Abraham, Koschmin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709211-13/fragment/page=0010